

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21

„Tagblattausgabe“
Schulstr.-Gasse geöffnet von 6 Uhr morgens bis 7 Uhr abends.

Wöchentlich

13 Ausgaben.

Preis:

„Tagblattausgabe“ Nr. 6650-53.
Von 6 Uhr morgens bis 7 Uhr abends, außer Sonntags.

Bezugspreis für beide Ausgaben: 1/2 M. monatlich, 1/2 M. vierteljährlich durch den Verlag Langgasse 21, ohne Frachtgebühren. Bei 400 vierteljährlich durch alle deutschen Postämter, ausschließlich durch die Postämter. — Bezugsbedingungen nehmen außerdem entgegen: in Wiesbaden die „Wiesbadener Zeitung“ 18, sowie die Hauptpostämter in allen Teilen der Stadt; in Wiesbaden die dortigen Postämter und in den benachbarten Orten und im Rheingau die dortigen Postämter.



Anzeigenpreis für die Zeilen: 15 Wtg. für örtliche Anzeigen im „Arbeitsmarkt“ und „Kleiner Anzeiger“ in einwöchiger Spalte; 10 Wtg. für auswärtige Anzeigen, sowie für alle übrigen örtlichen Anzeigen; 20 Wtg. für alle auswärtigen Anzeigen; 1 Wtg. für örtliche Reklamen; 2 Wtg. für auswärtige Reklamen. Ganze, halbe, viertel und viertel Seiten, durchlaufend, nach besonderer Berechnung. — Bei wiederholter Aufnahme besonderer Anzeigen in kurzen Zeitintervallen entsprechende Nachlässe.

Anzeigen-Nummern: Für die Rhein- und Mosel-Region: 1001-1002. Für die Provinz-Region: 1003-1004. Berliner Abteilung des Wiesbadener Tagblattes: Berlin W., Potsdamer Str. 121 K. Fernspr.: Amt Däyow 6202 u. 6203. Für die Aufnahme von Anzeigen an sonstigen Orten: Tag und Nacht wird unser Bureau übernommen.

Mittwoch, 2. Mai 1917.

Abend-Ausgabe.

Nr. 222. • 65. Jahrgang.

Die Lage im Welten.

Die neue schwere französische Niederlage in der Champagne.

W. T. B. Berlin, 1. Mai. Der unter schweren Verlusten für die Franzosen gezeichnete neue große Angriff in der Champagne am 30. April wurde durch schweres Artilleriefeuer vorbereitet und mit mehreren Teilvorstößen gegen den Koch- und Keilberg eingeleitet, die indessen alle blutig abgewiesen wurden. Die mit Sturmtruppen aufgefällten französischen Gräben wurden an vielen Stellen dieses Frontabschnittes unter stärkster Vernichtungsfeuer genommen, so daß die Franzosen schon vor dem Hauptangriff schwere Verluste hatten. Nach einer erneuten Feuerwelle von größter Heftigkeit erfolgte nachmittags um 2 Uhr der geschlossene französische Hauptangriff gegen die Höhenstellungen nördlich von Prosnès bis westlich von Baudemecourt. In einer Breite von 11 Kilometer gingen frische französische Kräfte mit starker Wucht gegen unsere Stellungen vor. Durch unsere Feuerwirbel wurden die Sturmkolonnen an vielen Stellen schon während des Vorgehens zusammengetrommelt, vernichtet und zur Umkehr gezwungen. An anderen Stellen, wo die Franzosen in unsere Stellungen einzudringen vermochten, wurden sie im Nahkampf mit Handgranaten und durch Gegenstöße sofort wieder geworfen. Im ersten Anprall der kräftig vorstößenden französischen Massen war der vier Kilometer nördlich von Prosnès gelegene Hochberg verloren gegangen. Unsere Kolonnen gingen zum sofortigen Gegenangriff über und nahmen dem sich verzweifelt wehrenden Gegner den Hochberg wieder ab. Sie trugen den Gegenangriff über die eigenen Stellungen hinaus und brachten dem Gegner blutige Verluste bei. Auch am Voelberg erlitten die Franzosen eine schwere Niederlage. Nach wiederholten wütenden Feuerwellen versuchte der Franzose am späten Abend und in der Nacht durch Einsatz reich herangeführter frischer Kräfte das Schicksal des Schlachttages zu seinen Gunsten zu wenden. Trotz großer blutiger Opfer und ungeheurem Munitionseinsatz scheiterten auch diese Angriffe vollkommen. Nach erbitterten, hin- und herwogenden Kämpfen ist unsere Infanterie in vollem Besitz ihrer bisherigen vorderen Linie. Auch dieser neue französische Angriff endete mit einer schweren Niederlage der Franzosen. An der Aisne zerflatterten die französischen Angriffe in Teilkampfhandlungen, die für uns erfolgreich verliefen.

Wachsende Sorge französischer Militärcritiker.

Berlin, 1. Mai. (zb.) Das Abflauen der englisch-französischen Offensive macht den französischen Militärcritikern ständig wachsende Sorge. Durch die Presse geht übereinstimmend ein Klagegedicht über den Stillstand der Kämpfe, und der Ruf nach Aufnahme der Kampfaktivität auf den anderen Fronten, der sich besonders an die russische und die italienische Adresse richtet, wird immer lauter. — „Libre Parole“ schreibt unter dem 24. April: Die Lage an der italienischen und an der russisch-rumänischen und an der Saloniki-Front ist weiter ruhig, nur die Westfront ist einzig und allein der Schauplatz eines aufs höchste gesteigerten Kampfes. Das Blatt begrüßt sich zum Schluß mit dem mageren Trost, daß die Situation im allgemeinen zufriedenstellend sei und daß die Entente die Initiative an sich gefassen habe. — Auch „Le Journal“ bedauert aufs höchste, daß man vergeblich die Verwirklichung der Einheitsfront erwartet habe. Überall hätten sich zwar vereinzelt interessante Bewegungen bemerkbar gemacht, aber sie hätten allmählich den Charakter von Irrrotationen getragen. — In einem fast sensuierierten Artikel sagt das „Journal du Peuple“ unter dem 24. April: Sicherlich haben die Deutschen Verluste erlitten, aber sie sind nicht groß genug, um die Möglichkeit eines Gegenangriffes ganz außer Frage zu stellen.

Die englischen Verluste am 28. u. 29. April.

W. T. B. Berlin, 1. Mai. Im Raum von Arras unternahmen die Engländer am 30. April keine größeren Angriffe. Unser wirksames Vernichtungsfeuer hielt die englischen Sturmkolonnen in ihren Gräben nieder. Nur gegen unsere Stellung bei Avion drang eine starke feindliche Botenwelle unter dem Schutz von Rauch und Gasen vor. Sie wurde blutig abgewiesen. Dagegen wurde ein schwacher

licher Versuch der Engländer nördlich von Ronch, in unsere Gräben einzudringen, durch Gegenstoß vereitelt. Nach diesen nutzlosen Versuchen flaute das Feuer auf der ganzen Arrasfront ab. Es bestätigt sich, daß die Verluste des Feindes am 28. und 29. April außerordentlich schwer gewesen sind. Allein in dem schmalen Abschnitt zwischen den Dörfern Oppy muß nach Zählung der Toten, die das Kampfgebiet bedecken, der Verlust der Engländer an Toten und Verwundeten die Zahl von 20000 übersteigen. Bei Bullecourt machten im Lauf des Tages unsere immer wieder vorstößenden Aufklärungspatrouillen mehrere Gefangene. Auch gegen Abend blieb die feindliche Artillerieaktivität geringer als in den Vortagen, um in der Nacht wieder lebhafter zu werden.

Die fortgesetzte hervorragende Mitwirkung unserer Flieger.

W. T. B. Berlin, 1. Mai. Bei zunehmendem Mond und klarer Bitterung herrschte in letzter Zeit an der ganzen Westfront auch nachts rege Fliegeraktivität. Besonders zahlreich waren die feindlichen Bombenangriffe in der Nacht vom 29. zum 30. April. Unsere Gegenmaßnahmen zwangen jedoch die nächtlichen Angreifer zu meist vorzeitiger Umkehr. Der tatsächliche Schaden blieb überall weit hinter dem vom Feind beabsichtigten Wirkung zurück. Deutsche Flieger griffen in der Nacht vom 29. zum 30. und wiederholt am 30. im Laufe des Tages den Bahnhof und die Gasanlagen von Dünskirchen an, desgleichen die Flugplätze an der flandrischen Front, sowie französische Truppen- und Geschloßlager bei Cornich Clermont und Comblès. Ein Geschloßlager belegte mit 6700 Kilo Abwurfmunition die Bahnanlagen und die Geschloßlager bei Roubaix und St. Saire Haut Temple. Ein anderes bewarf den Bahnhof Epernay mit 164 schweren Bomben, Goyescourt und Bagny mit zusammen 132 Sprengbomben. Zahlreiche Brände und Explosionen bezeugten den Erfolg des Unternehmens. Bei Arras stellte die Luftaufklärung erneut bereitgestellte englische Kavalleriemassen fest. In der Aisne und in der Champagne überwachten die Flieger den ganzen Tag über den Verkehr weit hinter seiner Front. Ebenso wurden alle Maßnahmen und Bewegungen der feindlichen Infanterie dauernd aus der Luft beobachtet und gemeldet. Drei unserer Kampfflieger griffen eine Gruppe von fünf französischen Ballons an, die bei Gugnecourt standen. Der Angriff hatte vollen Erfolg. Sämtliche fünf Ballons kürzten in Flammen gehüllt zur Erde. Insuperdem verlor der Feind im Luftkampf 21 und durch Flackfeuer 3 Flugzeuge. Ein weiteres Flugzeug wurde in der Nacht, bevor es Bomben abwerfen konnte, zur Landung gezwungen.

Das Versagen der französischen Offensive auch in der Luft.

Das wirksame Maschinengewehrfeuer unserer Flieger aus 200 Meter Höhe.

W. T. B. Berlin, 1. Mai. Gefangene Offiziere des 1. und 5. Armee-Korps klagten darüber, daß an dem Angriffstag des französischen Durchbruchversuchs keine französischen Flieger zu sehen waren, während die deutschen Flieger aus einer Höhe von 200 Metern die französischen Angriffswellen mit Maschinengewehrfeuer beschossen. Auch Gefangene des 2. Kolonialkorps berichteten über empfindliche Verluste, die sie durch Maschinengewehrfeuer aus der Luft erlitten hatten. Ein Gefangener berichtet von 20 Toten und Schwerverwundeten an einer Stelle durch Fliegerfeuer. Ein zweiter an einer anderen Kampffront sagt aus, daß von seinem 40 Mann starken Zug 15 durch Maschinengewehrfeuer aus der Luft gefallen sind. Die französisch-englische Offensive versagte auch in der Luft. Die deutschen Kampfgeschwader hielten die Luft über den deutschen Linien frei.

Banzervagen mit dem Roten Kreuz!

Der Ausgang eines neuen französischen Völkerrechtsbruchs.

W. T. B. Berlin, 1. Mai. Das Versagen der Tanks in der Arrasschlacht hat die Franzosen an der Aisne zu einem neuen Völkerrechtsbruch veranlaßt. Sie haben Tanks mit dem Roten Kreuz-Abzeichen versehen und als angebliche Sanitätsautos vorgeschickt. Bei Zubincourt, wo den Franzosen das Vordringen über den ersten Graben jeglückt war, sah die Bedienungsmannschaft einer Batterie sechs solche Ungetüme mit dem Roten Kreuz-Abzeichen herantrollen. Nach der ersten Verblüffung erkannte die Mannschaft den Betrug. Aus 1000 Meter Entfernung eröffnete sie sofort das Feuer gegen die Tanks. Bereits der dritte Schuß war ein Volltreffer in den Führertank. Schwermüdig versuchten die übrigen umzukehren und auszuweichen, was aber keinem gelang. Alle sechs Banzervagen mit dem aufgemalten Roten Kreuz liegen zertrümmert vor Zubincourt.

Starke Truppenansammlungen hinter der französischen Sundgaufront.

Dr. Karlsruhe, 2. Mai. (Fig. Drahtbericht zb.) Die „Wesler Nachr.“ melden, vollziehen sich gegenwärtig hinter der französischen Sundgaufront starke Truppenansammlungen, besonders in der Umgegend von Besancon.

Die Politik der Sündenböcke in Frankreich.

Hervé über die Hauptursache der „notwendigen Ratlosigkeit“.

(Drahtbericht unseres Kr.-Sonderberichterstatters.)
Kr. Genf, 2. Mai. (zb.) Die Honorer Presse erfährt aus Paris, daß weiter wichtige Veränderungen im französischen Kommando bevorstehen; die Absetzung einiger Generale sei bereits beschlossen worden. „Petit Parisien“ sagt dazu, die Neuorganisation mehrerer Kommandos, die versagten, sowie die anderweitige Verwendung mehrerer Führer, die sich nicht auf dem richtigen Platz befinden, werde für morgen angekündigt. — Hervé bekämpft in „La Victoire“ die Schwarzseher, die überall Gerüchte über eine Panik wegen der riesigen Verluste, die das Heer bei der letzten Offensive erlitten, ausstreuen. Diese Gerüchte seien die Hauptursache der notwendigen Ratlosigkeit.

Genf, 1. Mai. (zb.) Die der Ernennung Petains gemeldeten Besprechungen im „Temps“ und in anderen Pariser Blättern lassen erkennen, daß die von dem Abgeordneten Desbief und Senofen gegen den Kriegsminister erhobenen Vorwürfe des Mangels an Initiative aus Furcht vor der parlamentarischen Verantwortlichkeit, der Hauptbeweggrund der Berufung Petains gewesen ist. Dieser wird noch englischen Beispiel selbst eine erfolgreiche Initiative keinen Kampfhandlungen vorziehen. Die Hauptsache sei, das Besäumte rasch nachzuholen. Die frühestens im Herbst eintreffende amerikanische militärische Hilfe dürfe nicht allzu hoch eingeschätzt werden. Das Kriegsministerium genehmigte alle auf die Personalveränderungen im Großen Hauptquartier abzielenden Vorschläge Petains. Tausend amerikanische Ärzte und Chirurgen werden im Juni an der französischen Westfront erwartet.

Lloyd George nach Frankreich.

W. T. B. London, 2. Mai. (Drahtbericht. Meldung des Reuters-Bureaus.) Lloyd George ist gestern abend nach Frankreich abgereist.

Englische Fliegerbomben auf eine holländische Stadt.

(Drahtbericht unseres U.-Sonderberichterstatters.)

U. Rotterdam, 1. Mai. (zb.) Ein unbekannt gebliebener Flieger warf in der Nacht zum Montag gegen 2 1/2 Uhr sechs Bomben auf das südholländische Städtchen Bierijze ab. Ein Haus wurde zerstört; seine Bewohner, ein Mann, dessen Frau und Kind, getötet. Viele Häuser wurden beschädigt. Das ausgebrochene Feuer wurde bald gelöscht. Nach großer Panik herrschte allgemeine Trauer über die Opfer und Enttäuschung über das Attentat unter der Bevölkerung. Wahrscheinlich war der Flieger ein Engländer, da, wie man hier sagt, die geographischen und topographischen Kenntnisse der Engländer nie glänzend gewesen sind.

U. Rotterdam, 1. Mai. (zb.) Dem „Nieuwe Rotterd. Courant“ wird aus Bierijze gemeldet: Die Untersuchung ergab, daß die auf die Stadt abgeworfenen Bomben englischer Fabrikation sind.

Dr. Haag, 1. Mai. (Fig. Drahtbericht zb.) Der englische Bombenangriff auf das holländische Städtchen Bierijze hat nach vorläufiger Schätzung mindestens 100000 Gulden Schaden angerichtet. Etwa 100 Häuser sind beschädigt worden.

Dr. Rotterdam, 2. Mai. (Fig. Drahtbericht zb.) Der „Nieuwe Rotterd. Courant“ meldet: Nach weiteren Berichten über das Fliegerbombardement des Städtchens Bierijze verbrachte ein Teil der Bevölkerung die Nacht auf der Straße, und auch am Hofen hatten sich dicke Wolkensmassen angesammelt, die unausgesetzt den Himmel beobachteten, wo man in weiter Entfernung eine Anzahl Flugzeuge bemerkte, welche an der flandrischen Küste in ein schweres Gefecht verwickelt waren.

Zur preußischen Wahlreformfrage.

Die Wirklichkeit rückt näher, daß die preussische Staatsregierung darauf verzichtet, das unmittelbare und geheime Wahlrecht durch ein gekünsteltes System zu beeinträchtigen, wodurch es den Charakter des gleichen Wahlrechts einbüßen würde. Die Schwierigkeit, ein Mehrstimmrecht gerecht auszuarbeiten, das den Vorwurf der ungerechten Abstufung ausschließen würde, erweist sich in der Tat bei jeder näheren Betrachtung als kaum überwindbar. Wie soll das Mehrstimmrecht beschaffen sein, um denjenigen, die es nicht bekommen werden, den Stachel einer unzulässigen unterschiedlichen Behandlung zu nehmen? Die Merkmale der Bildung sind unklar, die der höheren Steuerleistung haben geradezu etwas Aufreizendes. Man kann ja noch eine ganze Reihe von Schein-

gründen anführen, aus denen ein Mehrstimmenrecht herzuleiten wäre, so den längeren Aufenthalt im Wahlkreis, die längere Dauer der Staatsangehörigkeit, die Innereziehung eines gewissen Alters, Grundbesitz, Betrieb eines stehenden Gewerbes, eine gewisse Zahl von Kindern usw. Immer wird das Mehrstimmenrecht eine „vollkommene Willkürlichkeit“ bedeuten, wie es mit schärfstem, aber verdientem Ausdruck ein so ruhiger, jedem Radikalismus abholden Beurteiler wie der Wirkliche Geheimrat Professor Dr. Laband (im Reichstag der „Deutschen Juristenzeitung“) denemt. Allenfalls ließe sich ein Mehrstimmenrecht für eine höhere Altersstufe rechtfertigen, zugleich aber wäre es eine ganz überflüssige Belastung des Wahlgesehes, einfach weil sich Vorteile und Nachteile für alle Parteien völlig gleichmäßig darbieten, also einander ohne jede Nutzwirkung aufheben würden. Ein Mehrstimmenrecht, das etwa das vierzigste Lebensjahr als Grenze zwischen dem Einstimmenrecht und dem Doppelstimmenrecht ansetzt, wäre nichts als ein Verlegenheitsmittel, nur dazu bestimmt, daß etwas getan zu sein scheint, während nichts damit getan wäre. Allenfalls könnten manche Kreise meinen, daß die handarbeitenden Klassen beim Mehrstimmenrecht um einiges hinter den anderen Erwerbsklassen zurückstehen würden, weil bei jedem das Durchschnittsalter etwas geringer sei. Aber es wäre erst noch statistisch zu erfassen, ob das in der Tat der Fall ist, und es läme für die Befürworter des Mehrstimmenrechts nach dem Alter nicht unwesentlich in Betracht, daß das Durchschnittsalter in den Städten seit der Durchführung einer strengeren Gesundheitspflege und infolge der Aufbesserung der wirtschaftlichen Lage der Arbeiterklasse höher ist als das auf dem Lande. Vor Jahrzehnten war es umgekehrt. Die Konservativen, die ein Mehrstimmenrecht nach dem Alter besonders befürworteten, könnten also von dieser Seite her eine nicht einmal unerwartet zu nennende Enttäuschung erleben.

Nach Berliner Mitteilungen der „Köln. Ztg.“ kommt, wie in parlamentarischen Kreisen verlautet, das Mehrstimmenrecht für die Reform des preussischen Wahlrechts kaum noch in Betracht wegen der schier unüberwindlichen Schwierigkeiten der Abgrenzung bei der Zuteilung der Mehrstimmen; vielmehr dürften sich die Absichten der Regierung dahin verichten, daß neben dem allgemeinen, gleichen, geheimen, direkten Wahlrecht in der Vorlage weitere Bestimmungen über die Einführung von Verhältniswahlen zur Sicherung der Minderheiten einzuführen wären. Außerdem werde erwoogen, ob sich eine Berücksichtigung des Alters durch Zusatzstimmen empfehlen würde. Wir wissen nicht, ob damit die Absichten der Staatsregierung richtig wiedergegeben sind, aber es könnte wohl sein, daß es so ist.

Zu den Männern, die für die Reform des preussischen Wahlrechts in möglichst engem Anschluß an das Reichstagswahlrecht eintreten, gesellt sich jetzt auch Laband in dem schon erwähnten Aufsatz in der „Deutschen Juristenzeitung“. Man wird sagen: Einer mehr oder weniger, es kommt nicht darauf an. Hier aber haben wir es mit einer Persönlichkeit zu tun, der bis dahin gewiß niemand eine ausgesprochene Vorliebe für schrankenlose Demokratisierung unseres Staatswesens zugeschrieben hatte. Will man Laband parteipolitisch bezeichnen, so wird man ihn ungefähr rechtsnational liberal nennen können. Dieser Mann also erhebt jetzt seine klangvolle Stimme für die Übertragung des Reichstagswahlrechts auf die Wahlen zum preussischen Abgeordnetenhaus. Er würde es als einen Gewinn betrachten, „daß in den beiden großen deutschen Volksvertretungen die Parteiverhältnisse, die relative Stärke der Fraktionen und ihre Tendenzen die gleichen sein würden und jeder Antagonismus der beiden Parlamente, welche doch in verschiedenen politischen Angelegenheiten zusammenwirken müssen, ausgeschlossen wäre“. Laband tritt auch für die Verhältniswahlen, den sogenannten Proporz, ein. Er schreibt darüber: „Die Stärke der Fraktionen und ihre Ermittlung und Feststellung ist der Grund und Zweck des Proportional systems. Allein durch die große Anzahl der Wahlkreise in einem Staat wie Preußen regelt sich dies in hohem Grade von selbst,

und zwar desto mehr, je mehr gewisse Wahlbezirke im festen Besitz bestimmter Parteien oder Fraktionen sind und in dieser Hinsicht eine historische Tradition sich entwickelt hat. Wenn unter der liberalen Mehrheit rheinisch-westfälischer oder oberhessischer Wahlkreise die liberalen Stimmen verschwinden, so verschwinden andererseits in Pommern, Schleswig-Holstein und Niederhessen die in der Minderheit befindlichen Liberalen. Dadurch tritt eine automatische Kompensation ein, und das tatsächliche Resultat dürfte nicht sehr verschieden von dem streng durchgeführten Proporz sein. Voraussetzung dafür ist freilich, daß die Wahlkreise annähernd gleich sind, d. h. die gleiche Zahl von Wahlberechtigten (oder Einwohnern) umfassen und nicht Miesewahlkreise in den Industriebezirken und großen Städten neben Bisputwahlkreisen in agrarischen Bezirken bestehen. Diese sehr ungerechte, dem Grundgedanken des gleichen Wahlrechts arg widersprechende Folge des gegenwärtigen Reichstagswahlrechts, welche nach dem Kriege vielleicht durch Schaffung neuer Wahlkreise Abhilfe finden wird, kann bei der Neuordnung des Landtagswahlrechts leicht vermieden werden durch die Anordnung, daß Wahlkreise, deren Bevölkerungszahl (oder Zahl der Wahlberechtigten) ein gewisses Maximum übersteigt, geteilt werden müssen.“

So Laband. Wir wollen jetzt und hier nur eine Frage aufwerfen: Angenommen, daß die Staatsregierung wirklich die ihr zugeschriebenen, mit Labands Vorschlägen in der Hauptsache übereinstimmenden Pläne verfolgt, wie soll man sich eine Mehrheit dafür im jetzigen Abgeordnetenhaus vorstellen? Wir bekennen, daß unsere Phantasie nicht ausgiebig genug arbeitet, um das zu vermögen. Wenn nun aber eine derartig ausgearbeitete Vorlage abgelehnt wird, was dann? Das große Rätsel, das sich mit dieser zweiten Frage darbietet, soll hier nur formuliert werden, seine einigermaßen schwierige Auflösung wird den Inhalt der preussisch-deutschen Geschichte und der gesamten nationalen Geschichte für geraume Zeit bilden.

Der Tauchbootkrieg.

Ein amerikanisches Segelschiff an der Girondemündung versenkt.

— Berlin, 2. Mai. „Dépêche de Lyon“ meldet aus Paris: Der amerikanische Biermaster „Bercy Birdfall“ (1128 Tonnen) wurde am 22. April an der Girondemündung von einem deutschen Unterseeboot versenkt. „Birdfall“ war mit 11 anderen Segelschiffen, begleitet von zwei Wachtbooten, aus Bordeaux ausgefahren. Es hatte mit drei anderen Seälern etwas Vorratung gewonnen, als es von dem Torpedo getroffen wurde. Der zweite Segler wurde durch einen Kanonenschuß schwer beschädigt. Der dritte konnte entkommen. Die Wachtboote gaben Schüsse auf das Schrohr des U-Bootes ab, das untertauchte. Einige Stunden später tauchte es wieder auf. Es hatte mit den Wachtbooten ein Treffen. Es entkam ihnen jedoch.

Weitere Versenkungen.

W. T. B. Kopenhagen, 2. Mai. (Drahtbericht.) Das dänische Ministerium des Äußeren meldet: Das dänische Segelschiff „Gavila“ (1421 Tonnen), mit einer Mannschaft auf der Reise von Buenos Aires nach Dänemark, ist im Atlantischen Ozean versenkt worden.

16 Unterseeboote zwischen Nordkap und Murmanküste?

Eine weitere Versenkung.

W. T. B. Brautheim, 1. Mai. „Dagbladet“ erfährt aus Verlesboag: Der russische Dampfer „Olga Kbrida“ (2400 Tonnen), von Newcastle nach Acla mit Kohlen unterwegs, wurde 80 Seemeilen vor dem Nordkap versenkt. Das Unterseeboot war ein solches der allerneuesten Art. Der Kapitän erklärte, es befanden sich 16 Unterseeboote zwischen dem Nordkap und der Murmanküste.

Surds zweifelnde Fragen.

Zum Boshenergebnis von 55 zugegebenen Versenkungen englischer Schiffe.

W. T. B. London, 1. Mai. Der Marinefachverständige Gurd schreibt im „Daily Telegraph“: Aus der letzten Ver-

öffentlichung der Admiralität geht hervor, daß der Feind in einer einzigen Woche 55 britische Schiffe versenkt hat. Diese Tatsache lenkt die Aufmerksamkeit in der nachdrücklichsten Weise auf das Kriegsschiffproblem. Die Nation wurde an ihre Abhängigkeit von der Seemacht erinnert, und es ist nur begrifflich, daß sie den lebhaftesten Wunsch fühlt zu erfahren, ob unsere Seemacht sowohl als defensive als auch offensive Waffe in der dringlichsten Weise verwendet wird.

Interessante Geständnisse aus einem Londoner Brief.

— Berlin, 2. Mai. Wie die „Vossische Zeitung“ mitteilt, wird in einem Londoner Brief ausgeführt, daß England ungewöhnlich stark unter dem U-Bootskrieg leide. Die U-Bootsgefahr habe eine stets wachsende Bedeutung. Die Verminderung der englischen Handelsflotte sei hochbedenklich. Es sei nicht zu erwarten, daß Amerika rechtzeitig die Verlustlöcher stopfen könnte, selbst wenn es mit überamerikanischer Schnelligkeit Schiffe bauen würde. Der U-Bootskrieg und die Gefahr, die England und Frankreich aus den russischen Zuständen erwachsen könnten, müßten dringende Friedensfaktoren sein.

Die immer schmerzhafter werdende Daumenschraube.

W. T. B. Bern, 30. April. Englische Zeitungen besprechen in Ausdrücken offener Beunruhigung die Statistik der Admiralität über die Schiffverluste in der am 22. April endenden Woche mit 40 englischen Schiffen über und 15 unter 1800 Tonnen gegenüber 19 und 9 Schiffen der Woche. „Times“ und „Daily Mail“ verurteilen die Art, wie diese Statistik aufgestellt sei, da sie weder die Versenkung der nicht-englischen Schiffe berücksichtige, noch den Tonnengehalt der versenkten englischen Schiffe angebe. Außerdem sagt „Daily Mail“, sei nicht zu vergessen, daß die Empfindlichkeit der Verluste zunehme, ebenso wie die erste Drehung der Daumenschraube wenig, die späteren aber immer mehr schmerzen.

Clemenceau unterstreicht Lloyd Georges Alarmruf.

W. T. B. Bern, 1. Mai. Zur Wirkung des Unterseebootkrieges schreibt Clemenceau, er fände den Alarmruf Lloyd Georges begründet. In Frankreich habe man gar keinen Nachschubplan und gar keine Macht gegen die Unterseeboote. Wenn Lloyd George Einschränkung und Rationierungen fordere, so solle er auch verlangen, daß alle Entente-Länder einen einheitlichen Rationierungsplan durchführten.

Die Munition auf den Lazaretttschiffen? Neue Zeugnisse.

W. T. B. Sofia, 1. Mai. Aus französischer Gesandtschaft zurückgekehrte Soldaten legen aus, daß sie in Saloniki am Anfang des Aprils beim Ausladen von Munition aus einem Lazaretttschiff halfen. Viele Lazaretttschiffe brachten auch große Proviandmengen mit.

Die englischen Vorlesungen gegenüber der neutralen Schifffahrt.

Die künftlich auf Regierungskosten herabgesetzte Seeverversicherung zur Bortäuschung der normalen Sicherheit.

W. T. B. Berlin, 1. Mai. Die Engländer sehen alles daran, den Neutralen den Unterseebootkrieg wirkungslos erscheinen zu lassen, damit die neutrale Schifffahrt nicht eingestellt wird. Eines der eigentümlichsten Mittel ist die Herabsetzung der Seeverversicherungsprämien, die mit dem Beginn des Unterseebootkrieges gewaltig gestiegen waren, im Laufe des Februar aber wieder auffälligerweise auf den normalen Satz herabsetzten. So ließ die englischen Versicherungsburden in den neutralen Ländern Seeverversicherungen zu einem Satz von 2% Prozent abschließen. Eine Erklärung für diese Ermäßigung ist nach der Ansicht neutraler Großkaufleute sehr einfach. Die englische Regierung bezahlt die Differenz zwischen 2% Prozent und dem gewaltig hohen Prämiensatz, wie ihn heute Lloyd fordert. Die Herabsetzung der Seeverversicherung war natürlich von größter Bedeutung, da sie eine vermehrte Unterseebootgefahr vortäuschte. Einige Reedereien haben daraufhin zu ihrem großen Schaden ihre Schiffe wieder ausfahren lassen.

Aus Kunst und Leben.

* Residenz-Theater. Robert Kothe, der Lautenmeister, hatte sich gestern wieder einmal zu einem Lautenabend im Residenz-Theater eingefunden. Er besitzt nur eine kleine treue Gemeinde, das Bewies die geringe Zahl der Besucher einerseits, der starke Beifall für jedes, aber auch für jedes Lied andererseits. Für mich, die ich Robert Kothe noch nicht hörte, nur viel Gutes über ihn, bedeutete dieser Abend eine Enttäuschung. Es schloß dem Sänger an Kontakt, dem Programm schloß ein sorgfältig gesliederter Aufbau mit Ausgerechneter Steigerung, wie man das jetzt gewöhnt ist. Herr Kothe sang Ernstes und Heiteres, Hochdeutsches und Platt, Bieder aus früheren Jahrhunderten und aus der Jetztzeit in bunter Folge, wie sich's gerade traf. Die lustigen Sachen gelangen ihm weitaus besser, als die ernstern. Von ernstern Liedern sei das „Osterreichtische Reiterlied“ von Zuckermann hervorgehoben, das noch am meisten Eindruck hinterließ, von lustigen Liedern wären zu nennen: „Wer ist denn draußen, Frau Mutter Klocken“, „Der Wäckerknacht“ und dann das „Schwabenmädle“, das dem wäckerischen Meister wie schon genug war, bis ihn dann schließlich keine mehr wollte. Vollständig laut ließ zum Beispiel das Lied „Annemarie“, das mit seiner populären Melodie sich so schnell in alle Herzen hinein-schmeichelt. Herr Kothe hat dem Text eine andere Betonung angebracht lassen, lange nicht so sentimental und den Worten lange nicht so gut angepaßt. Auf seinem Instrument ist er freilich ein guter Spieler, er meistert es vollkommen. Die kleine und treue Gemeinde ruhte nicht, bis sie eine Zugabe erhielt, die denn auch lebenswürdig geschah.

C. K. Französische Friedensstimmen in Heldpolitiken. Wenn man nur der Leidenschaftlichkeit glauben wollte, mit der die französischen Blätter ihre auswärtigen Rollen spielen, müßte man wirklich annehmen, daß unermüdlich jeder französische Bürger sich mit Händen und Füßen gegen einen Friedensgedanken sträubt. Erstens aber hat man in Deutschland Mittel, nachzuprüfen, was in Frankreich die Mäler, Blätter, Schweitzer, Kinder beere, die im Felde stehen oder hängen und jetzt unsere Gefangenen sind, wirklich über die Friedensfrage denken. Und in den Briefen all der Leute, aus denen doch schließlich das Frankreich des Herrn Poincaré und Briand besteht, ist aber auch kein Wort zu finden aus den Mäulern der Armadaanten der Kammer und des Senats. Oder hängt es im Sinne der Rote der Alliierten an Wilson, wenn eine Hauptmanns-frau aus A. an den in Deutschland gefangenen Gatten schreibt: „Oh ja, ich bin sicher, daß in diesen Tagen unsere derartigsten Gedete das Mittel Gottes zu uns ein wenig mehr erweichen werden, und ich hoffe, daß er uns bald befreien wird. Ich habe festes Vertrauen hierin, obgleich die Lage von Europa in diesem Augenblick sehr düster erscheint. Darum hoffe ich, daß wir bald das Glück haben werden, uns wieder vereint zu sehen.“ Oder einem Oberleutnant schreibt aus O. sein Bruder: „Mögen die Regierungen aller Länder aus der heiligen Beunruhigung ein ehrenwertes Mittel schöpfen, um diesen schrecklichen Zustand zu beenden. Ich weiß, daß dies fast über die menschlichen Kräfte geht, aber trotz alledem mit gutem Willen von dieser und der anderen Seite würde es schon gehen! Bis dahin folgen mich Lote den Loten und weitere Katastrophen den Katastrophen. Man ist dadurch, um sich so auszudrücken, geradezu kumpfsinnig geworden!“ Ein einfacher, aber geistvoller Reichshändler schreibt seinem Bruder im Gefangenenlager zu O. die Ansichten der französischen und englischen Wachtgeber, die nicht wollen, „daß diese Schlichterei aufhöre“, und fährt dann fort: „Wenn ich dir die Wahrheit sagen soll, muß ich dir erklären, daß jedermann sich zu einem baldigen Frieden beglückwünscht würde; aber die durch die Deutschen erzwungenen Erfolge in Rumänien, die Einnahme von Kufarek und die Besetzung von so viel Ländern durch die Deutschen, welche sich überall befinden, sind große Schwierigkeiten,

die sich der Bewirkung eines Projekts entgegenstellen, das bestimmt ist, diesen Kriege ein Ziel zu setzen.“ Das sind nur ein paar Stimmen aus einem großen, gewaltig anschwellenden Chor, der — ob es nun den Herzen an der Spitze recht ist oder nicht — deutlich und unabänderbar zu uns herüberflingt. Besonders interessant sind diejenigen die Stimmen der von der französischen Heeresverwaltung Entworfenen, die bittere Klage führen über die Überverteilung der mährischen Landsleute, über die hohen, immer noch wachsenden Preise für das Notwendigste. Der folgende Zornausbruch einer Mutter aus der Verbunter Gegend bringt das Zeitmotiv all dieser Klagen: „Der Vater langweilt sich immerzu in diesem so schlechten Land. Alle Leute sind hier wie reines Eisen, eiserfüchtig auf all die armen Ausgewanderten. Kann sie nur erst selbst ein wenig an die Reihe kommen, daß sie merken, was das heißt. . .“ Der Wunsch der „armen Frau in ihrem „schlechten Land“ kann vielleicht noch erfüllt werden. Dann werden die „eiserfüchtigen Vätern“ mit Herrn Briand abzurechnen haben und seinen Einflüssen an der Themse.

Kleine Chronik.

Theater und Literatur. In den Münchener Kammer-spielen gestaltete sich die Uraufführung von Georg Kaiser's Drama, betitelt „Bon morgens bis mitternacht“, zum großen Ereignis, das das ganze literarische München vereinigte. Die Aufnahme blieb sehr rühmlich, als der Autor am Schluß sich zeigte, empfing ihn neben demonstrativem Beifall eine sehr hoch-nützige Opposition. — Agnes Sorma weilt eben in Amerika. Die Künstlerin hatte sich vor einiger Zeit zum Besuch ihres Sohnes, der beiden verheiratet ist, begeben und wurde dort von der Kriegserklärung Amerikas gegen Deutschland über-rascht. Nun kann Frau Sorma über für April beabsichtigte Rückreise nicht antreten.

Ein Unterhausantrag über die gefährdete Kanalschiffahrt.

Der Beweis hinsichtlich des Nichtgebrauchs der Lazaretttschiffe aufgegeben! W. T.-B. Rotterdam, 1. Mai. Nach dem „Nieuwe Rotterdamse Courant“ stellt im Unterhaus Dillon die Anfrage, ob der englische Kanal nicht jetzt gefährlicher sei als in irgend einer früheren Zeit des Krieges. Carson antwortete, da die deutschen Unterseeboote an Zahl zugenommen haben, müßte man annehmen, daß die Gefahren für die Schifffahrt gestiegen wären. Es ist jedoch fest, daß die Schiffsverluste im Kanal in diesem Monat geringer gewesen sind, als in einem der vorhergehenden drei Monate. Das sei zum Teil die Wirkung davon, daß sich eine größere Anzahl englischer Patrouillenboote im Kanal befinden. Dillon fragte weiter, weshalb die englischen Torpedojäger in dem Gefecht bei Doker in der Minderheit waren und warum keine Verstärkungen zu Hilfe kamen. Carson erwiderte, daß Verstärkungen zur Hand waren, da aber das Gefecht nur fünf Minuten dauerte, konnten sie nur noch die Ertrinkenden retten. In Beantwortung einer Frage sagte Lord Robert Cecil im Unterhaus, er hielt es für nutzlos, zu versuchen, den Deutschen den Beweis zu liefern, daß die englischen Lazaretttschiffe keine Munition an Bord führten. Die Deutschen würden nach seiner Meinung fortwährend Lazaretttschiffe angreifen.

Unter sicherem Geleit.

W. T.-B. London, 1. Mai (Reuter.) Ein Dampfer der Zealand-Linie ist am 30. April, mittags, als erstes Schiff der neuen Linie von Holland nach Southwood, für die die deutsche Regierung eine sichere Fahrt gewährte, in Southwood eingetroffen.

Der Kriegszustand mit Amerika.

Das noch erst zu schaffende amerikanische Heer.

Amsterdam, 1. Mai. (ab.) Dem „Nieuwe Rotterd. Courant“ zufolge meldet „Daily Telegraph“ aus New York vom 1. Mai: Man erwarte, daß das Dienstpflichtgesetz bereits am Samstag in Kraft sein werde, so daß mit der Ausbildung und Ausrüstung von einer Million Mann (1) sofort begonnen werden kann. Der Generalstab der Armee hat die Vorbereitungen fast vollendet. Obwohl das Kongressmitglied Roosevelt's Plan der einstweiligen Entsendung von vier Divisionen nach Frankreich verworfen, sollen Mittel gefunden werden, um in Übereinstimmung mit dem Wunsch des Senats Roosevelt's Absicht doch durchzuführen.

Der „Times“-Korrespondent über die Notwendigkeit, Amerika aufzurütteln.

Wahre Admirabilitätsberichte als Beweismittel — ein kennzeichnender Vorschlag.

W. T.-B. Bern, 1. Mai. „Times“ berichtet aus Washington: Die großartige, der britischen und französischen Gefandtschaft gewährte Aufnahme darf uns nicht darüber täuschen, daß Amerika noch nicht zur Erkenntnis der Tatsache gelangt ist, daß es sich im Kriegszustand befindet. Der Deutsch-Amerikaner sieht den Krieg rein akademisch an und glaubt fest an den Sieg der Alliierten, gleichgültig, was vorgeht. Er meint daher, die Aufgabe Amerikas beschränke sich darauf, den Sieg durch finanzielle und moralische Unterstützung zu beschleunigen. Der Gedanke aber, daß Amerika und die Alliierten gemeinsamen Schrecken gegenüberstehen, ist ihm fremd. Der Berichterstatter empfiehlt als Mittel, um Amerika aufzurütteln, in der Kriegsberichterstattung die Schwächen, in denen England sich befindet, möglichst offen darzulegen und insbesondere ausführliche Admirabilitätsberichte über die Verheerungen des Landbootskrieges bekannt zu geben.

Die Beschlagnahme der feindlichen Schiffe in den Vereinigten Staaten.

W. T.-B. Washington, 1. Mai. (Drahtbericht.) Reuter meldet: Der Senat hat einstimmigen Beschluß gefaßt, der die Regierung ermächtigt, die feindlichen Schiffe in den amerikanischen Häfen in Besitz zu nehmen und sie unter Kontrolle des Schiffahrtsrates zu verwenden.

Die französische Mission in Amerika.

W. T.-B. Washington, 2. Mai. (Drahtbericht. Reuter.) Biriani und Joffre sind vom Senat empfangen worden, der die Verhandlungen über die Militärhilfe aufhob, um die Gäste zu empfangen.

Die italienische Abordnung nach Amerika.

W. T.-B. Rom, 2. Mai. (Archiberti.) Halbamtlicherseits wird mitgeteilt, daß die Abordnung, deren Abreise nach den Vereinigten Staaten beabsichtigt, von dem Prinzen Ubine, dem Sohne des Herzogs von Genoa, geleitet wird.

Die amerikanischen Kongreßverhandlungen über die der Entente zu leistende Hilfe.

Die Loslösung Roosevelts auf Europa? (Drahtbericht unseres U.-Sonderberichterstatters.) U. Rotterdam, 2. Mai. (ab.) „Daily News“ melden aus Washington: Der Kongreß werde noch in dieser Woche über die Gesandtschaftsverhandlungen, nach denen große Mengen von Lebensmitteln, die bisher für die neutralen Länder bestimmt waren, nach den verbündeten Ländern verbracht werden sollen. — „Daily Telegraph“ meldet aus New York, man erwarte, der Kongreß werde am Samstag mit dem Wehrpflichtgesetz fertig werden. Dann würden sofort eine Million Mann einberufen werden. Es verlautet, Roosevelt werde auch mit seinen Divisionen nach Europa gehen dürfen.

Beunruhigung unter den Wehrpflichtigen der Alliierten in Amerika.

W. T.-B. Lugano, 1. Mai. (ab.) Wie „Lettre de la Sera“ aus New York meldet, hat die Annahme des Gesetzes, daß die verbündeten Regierungen ermächtigt sind, ihre in Amerika weilenden Staatsbürger zum Militärdienst einzuziehen, eine große Aufregung unter den Fremdenkolonien und namentlich in der sehr zahlreichen italienischen Kolonie

herborgerufen. Das Gesetz schreitet nicht über die Methode der Regierung vor. Man glaubt, daß die Registrierung der Wehrpflichtigen die Rückkehr in die Heimat oder den Eintritt in das amerikanische Heer empfeheln wird. Vielleicht wird später auch die Zwangsregistrierung angewendet werden. Der Antrag an die Anter zur Naturalisierung ist ungeheuer, aber für die Wehrpflichtigen unnütz, da die Naturalisierung erst zwei Jahre nach dem Besuch Gültigkeit erlangt. Man hofft, daß Amerika die fremden Wehrpflichtigen zum Zivildienst verwenden wird.

Das neue Rußland.

Militärfeindliche Unruhen in Petersburg.

Er mordung eines Generals in Petersburg. — Eine Kundgebung des Arbeiter- und Soldatenrats.

W. T.-B. Petersburg, 2. Mai. (Drahtbericht. Nachbarg der Petersburger Telegraphen-Agentur.) Der ausführliche Rat der Arbeiter- und Soldatenabgeordneten hat in der Stadt folgende Kundgebung angeschlossen lassen: Seitern ereigneten sich mehrere bedauerliche Zwischenfälle in der Hauptstadt. Ein junger unbekannter Mann tötete den General Kaschafinski. Aus einer Gruppe von Leuten, die politische Kundgebungen veranstalteten, wurden in dem Stadtviertel Vassili Ostrow Schüsse abgegeben. Dasselbst sind Bomben geworfen worden. Einige Personen, die sich als Mitglieder des ausführenden Ausschusses ausgaben, verhafteten den Besitzer eines Grundstücks. Andere Unbekannte rissen Offiziere die Ärmelstücke ab. Einzeln und allein Geistesgestörte oder Feinde der nationalen Freiheit konnten diese aufrührerischen Handlungen begehen, die geeignet sind, die russische Revolution zu gefährden. Der ausführende Rat bezieht sich streng und ruft alle Bürger auf, sie zu verhindern, denn derartige Handlungen erzeugen eine Unzufriedenheit und zerrütten die revolutionären Kräfte.

Die verschiedenen Friedensströmungen.

Berlin, 2. Mai. Über die Friedensströmungen in Rußland berichtet das „B. T.“: Die Anhänger Lenins seien für den Frieden um jeden Preis, die gemäßigten Sozialisten für einen Gesamtfrieden auf demokratischer Grundlage übertriebene Schilderungen der russischen Anarchie in der deutschen Presse würden in Rußland agitatorisch gegen die Friedensströmungen ausgenutzt. Es wird dann dort behauptet, der deutsche Imperialismus rechne auf den russischen Zusammenbruch. Rußland müsse daher erst seine Stärke beweisen, ehe der Friede möglich sei.

Die weitgehenden neuen Rechte für die russischen „Soldaten“.

Gurko belügt die Soldaten-Abgeordneten über die große Schlacht im Westen.

W. T.-B. Petersburg, 1. Mai. (Petersburger Telegraphen-Agentur.) General Gurko fand sich in einer geschlossenen Sitzung des Kongresses der Armeen der Westfront ein und hielt eine lange Rede, in welcher er die Abgeordneten zu ihren fruchtbringenden Arbeiten beglückwünschte und sie bat, die Entschuldigungen des Kongresses den Soldaten getreulich zu erläutern. Er machte Maßnahmen namhaft, um die militärische Macht der russischen Armeen aufrecht zu erhalten und gab Einzelheiten über die große Schlacht, die an der englisch-französischen Front sich entwickelt hat, und wo die geschlagenen Deutschen endgültig die Handlungsfreiheit verloren hätten. Gurko ermahnte die Soldaten und Offiziere, alles zu tun, was in ihren Kräften stünde, damit Rußland nicht unter das feindliche Joch gerate. Der Kongreß brachte Gurko eine lange begeisterte Huldigung dar und beschloß unter anderem, den Soldaten die volle Freiheit in den Kasernen zu verbürgen, ferner ihnen das Recht zu bewilligen, außer Dienst Zivilkleidung zu tragen, den militärischen Gruß und die Einrichtung der Aufpasser und Ordnungen ebenso wie die Bevorzugung der Soldaten, den sogenannten freien und angeworbenen, abzuschaffen.

Die Hauptaufgabe der Petersburger Garnison Schutz gegen die Gegenrevolution.

W. T.-B. Petersburg, 1. Mai. (Meldung der Petersburger Telegraphen-Agentur.) Die provisorische Regierung hat bekanntlich erklärt, daß die Petersburger Garnison weder aus der Stadt herausgezogen, noch an die Front geschickt werde, vielmehr jederzeit bereit sein solle, jedem Versuch der Gegenrevolution in der Hauptstadt oder anderswo entgegenzutreten. Heute beschloß der Rat der Arbeiter- und Soldatenvertreter angeichts der Notwendigkeit, das gegen den Feind kämpfende Heer durch weitere Truppenteile und durch Militärtechniker zu ergänzen, daß die Petersburger Garnison nach Bedürfnis verschiedene taktische Einheiten, mit Erlaubnis des Rates in jedem Einzelfalle, an die Front solle schicken können.

Wirklich noch Kriegslust der russischen Armee- und Marineoffiziere?

W. T.-B. Petersburg, 1. Mai. Hier hat sich ein allgemeiner Bund von Armee- und Marineoffizieren gebildet zu dem Zweck, der obersten Heeresleitung die Neuordnung des Heeres auf der neuen Grundlage zu erleichtern, seine Kampfkraft zu erhöhen und den Krieg zum Siege durchzuführen. Erhebungen zum Wahlverfahren.

Berlin, 2. Mai. L'Yoner Blätter melden aus Petersburg: Die Regierung richtete an alle sozialistischen und politischen Körperschaften einen Fragebogen bezüglich der Bemerkungen, die diese anlässlich des Wahlverfahrens für die verfassunggebende Versammlung geltend machen könnten.

Mandatsniederlegung der russisch-polnischen Abgeordneten.

W. T.-B. Aus dem Haag, 1. Mai. Dem Politischen Präsidium wird unter dem 30. April gemeldet, daß die polnischen Abgeordneten in der Duma und die polnischen Mitglieder des Reichsrats ihre Mandate niedergelegt haben.

Englische Regierungskreise noch im Zweifel über die Entscheidung in Rußland.

Die Schwarzmeerflotte unter englischem Kommando. Dr. Amsterdam, 1. Mai. (Fig. Drohtbericht. ab.) Die innere Lage Rußlands bezeugen englische Regierungskreise noch immer als ungelöst betriffend die Fortsetzung des Krieges. Im Meer ist eine Notwendigkeit vorhanden für Aufnahme von Friedensverhandlungen. Die Entente-Regierungen können die Londoner Forderungen nicht mit Erfolg durchsetzen. Es besteht die Hoffnung, daß der amerikanische Angebot zur finanziellen Unterstützung Rußlands dazu beitragen wird, das Friedensverlangen abzuwachen.

Das Kommando der russischen Schwarzmeerflotte wird seit Beginn der Revolution von einem englischen Marineoffizier ausgeübt.

Der Krieg gegen England.

Stetige Vorwürfe gegen die englische Admiralität.

Die U-Boote — die beherrschende Frage des Seekrieges. Rotterdam, 1. Mai. „Daily Mail“ sagt in einem Leitartikel, daß die Admiralität zu einer Behörde für die Bewehrung des Schiffsmaterials geworden sei. Jedes ihrer Mitglieder sei Chef einer Abteilung und habe wenig Zeit für die Fragen der allgemeinen Seekriegführung. Die Admiralität sollte aber ein Amt für Kriegführung sein, dann wäre es unnötig gewesen, eine Sonderabteilung für die Bekämpfung der U-Boote zu organisieren. Jetzt, wo die U-Boote die beherrschende Frage des Seekrieges geworden seien, sei es zu spät.

Die ausgezwungene Nationalisierung.

W. T.-B. Amsterdam, 1. Mai. Der „Rotterdamse Courant“ meldet aus London: In Beantwortung einer Anfrage teilte Balfour die jüngsten Beschlüsse der Regierung über die Nationalisierung mit. Danach sollen sofort Schritte getan werden, um die Nationalisierung drilich zu regeln. Die Regelung soll eine gerechte Verteilung in allen Bezirken sichern. Auch die Preisfrage soll erwoogen werden. Die Einführung eines brotlosen Tages erklärte Balfour für ungewöhnlich. Auch fleischlose Tage bemühen sich nicht, da sie zu gesteigertem Weizenverbrauch führen.

Die Ereignisse auf dem Balkan.

Der amtliche bulgarische Bericht.

W. T.-B. Sofia, 1. Mai. (Drahtbericht.) Generalstabsbericht vom 30. April. Mazedonische Front: Auf der ganzen Front ziemlich schwache Kampfaktivität; die besonders gekennzeichnet wird durch vereinzelte Artilleriefeuer, das im Gernahogen lebhafter ist. Lebhaftige Tätigkeit in der Luft an der ganzen Front. Zwei feindliche Flugzeuge wurden im Luftkampf im Gernahogen und östlich der Gerna abgeschossen. — Rumänische Front: Bei Tulcea Gewehrfeuer zwischen Posten, bei Ibrac vereinzelte Kanonenschüsse.

Französisch-griechische Zwischenfälle in Korinth.

W. T.-B. Bern, 2. Mai. (Drahtbericht.) Yoner Blätter melden aus Athen: In Korinth kommen ständig Zwischenfälle zwischen französischen, im Kanal patrouillierenden Matrosen und griechischen Soldaten vor. Die Athener Behörden erklären, von den Zwischenfällen nichts zu wissen.

Die Straße Santi Quaranta-Saloniki fertig?

W. T.-B. Bern, 1. Mai. Davi Yoner Blättern soll die Verbindungsstraße zwischen Sonti Quaranta und Saloniki fertiggestellt und sogar für Lohavies fahrbar sein. Die Italiener bauten die Straße Santi Quaranta-Perzeg, den übrigen Teil die Franzosen.

Die Neutralen.

Skandinavien und die Friedensfrage.

W. T.-B. Stockholm, 30. April. „Dagens Nyheter“ erinnert in einem Leitartikel daran, daß bei der letzten nordischen Ministertagung in Christiania die Beratung getroffen wurde, die drei nordischen Regierungen sollten erwägen, welche Schritte möglicherweise zu tun seien, um die Wiederherstellung des Weltfriedens zu fördern. Die Blätter fragen, ob jetzt nicht der rechte Augenblick gekommen sei, wo die Minister der drei Länder in Stockholm wieder eine Zusammenkunft abhalten könnten.

Deutsches Reich.

Das Arbeitsprogramm des Reichstags und des Verfassungsausschusses.

L. Berlin, 2. Mai. (Fig. Drohtbericht. ab.) Nach der fernsten Eröffnung der Sitzungen des Reichstags in der vorigen Woche wird heute nachmittags 2 Uhr die Arbeit des von den Ausschüssen vorbereiteten Beratungstages beginnen. Auf der Tagesordnung steht die Fortsetzung der Beratung des Entwurfs für das Reichshofamt und andere Reichämter, das Hauptinteresse der politischen Kreise lenkt sich jedoch der Wahl und der Arbeit des Verfassungsausschusses zu, zu dem die Mitglieder wählen heute stattfinden. Die erste Aufgabe des Ausschusses nach seiner Konstituierung wird die Feststellung des Arbeitsprogramms sein, dessen wesentliche Punkte bereits aus den Erörterungen in der Presse bekannt sind. Neben der Beratung über die Verfassungsänderungen in den Bundesstaaten wird vor allem die Parlamentarisierung der Reichsregierung den Verfassungsausschuss beschäftigen. Die Sozialdemokraten scheinen außerdem, wie die „B. Z.“ hört, einen Antrag zur Aufhebung des § 153 der Gewerbeordnung des Jugendparagrafen, des Vereinsgesetzes und des Wahlrechtsverbots gegen ländliche Arbeiter und Bediente zu planen. Nach einer Mitteilung des „Vorwärts“ wird sich der Reichstag auch mit einer Bekanntmachung des Oberkommandos in den Parteien beschäftigen, durch die 3000 W. Bekämpfung demjenigen zugesichert werden, der die in feindlichen Diensten stehenden Ungewissheit und Zwietracht erzeugenden Agenten zur Strafe verfolgt.

Amliche Anzeigen

Steckbrief.

Gegen den unten beschriebenen Auslichter Wilhelm Müller, von der 1. Komd. 2. Erl.-Bat. Inf.-Regis. 87, welcher sich verborgen hält, ist die Untersuchungsbefehl wegen unerlaubter Entfernung verhängt.

Es wird erucht, ihn zu verhaften und in die Militär-Arrestanstalt in Darmstadt, Niederstraße 64, oder an die nächste Militärbehörde zum Weitertransport hierher abzuliefern.

Der Gerichtsherr.
ges.: Freiherr von Stein,
Hauptmann u. Bataillons-Führer.

Beschreibung: Alter 19 1/2 Jahre, Größe 1,70 Mtr., Statur kräftig, Haare blond, Augen dunkel, Nase gewöhnlich, Mund gewöhnlich, Bart feinen, Gesicht blass, Wangen, Gesichtsfarbe frisch, Sprache westfäl. Dialekt (durch Aufenthalt in anderen Städten nicht mehr deutlich erkennbar).

Besondere Kennzeichen: trägt 3. St. Verband am linken Daumen.

Kleidung: graue Feldbluse, graue Hose, Schirmmütze, umgeschnallt.

Bekanntmachung.

Zum Schutze gegen nächtliche Diebstahlgriffe sind die Fenster und Oefenlader aller beleuchteten Räume von Anstalten, Fabriken, Instituten, alle Schaufenster von freilegenden Gebäuden, sowie sonstige Punkte mit starker Lichtausstrahlung, die weit hin sichtbar sind, gegen Sicht von oben abzublenden. Zum Abblenden können Licht nicht durchlassende Vorhänge, Rollläden, Markisen und Fensterläden, sowie dunkler Fensteranstrich verwendet werden. Die Abblendung hat mit Beginn der künstlichen Beleuchtung zu erfolgen.

Wiesbaden, den 19. März 1917.
Der Polizeipräsident v. Schend.

Bekanntmachung.

Betreffend das Droschkenfahrwesen.
Während der Kriegszeit, vom 1. April d. J. ab, haben auf nachbenannten Droschkenhalten der Stadt Wiesbaden die Pferdebesitzer in der untenbezeichneten Anzahl Aufstellung zu nehmen.

1. Vor der alten Kurhaus-Kolonnade 10 Pferdebesitzer.

2. Vor der neuen Kurhaus-Kolonnade (auch Theater-Kolonnade genannt) 10 Pferdebesitzer.

An allen Abenden, an welchen Vorstellungen im königlichen Theater stattfinden, bleibt der vorgenannte Halteplatz nur bis 8 1/2 Uhr abends mit 10 Droschken, nach 8 1/2 Uhr abends nur mit 6 Droschken besetzt.

3. Auf dem südlichen Fahrbaum der Rheinstraße, zwischen Wilhelm- und Rainier Straße, 7 Pferdebesitzer.

Den zum Eisenbahndienst bestimmten Droschken ist der Halteplatz auf dem Kaiserplatz vor dem östlichen Flügel des Bahnhofgebäudes angewiesen.

Die vorstehend genannten Halteplätze sind von morgens 6 Uhr ab mit 2 Droschken zu besetzen.

Die Dienstzeit sämtlicher übrigen Droschken auf den vorgenannten Halteplätzen beginnt um 7 Uhr morgens.

Bis 12 Uhr nachts dauert die Dienstzeit der 10 Droschken, welche nach der monatlichen Uebersicht von abends 8 1/2 Uhr ab den Halteplatz „Theaterkolonnade“ zu besetzen haben.

Die monatlich gegen Erstattung von 10 Pf. Druckgebühr zur Ausgabe gelangende Uebersicht über die Besetzung der Halteplätze mit Droschken muß jeder Droschkenführer bis zum letzten eines jeden Monats — für den nächstfolgenden Monat bestimmt — von der Bahnhofswache abgeholt haben und gemäß der Polizeiverordnung über das öffentliche Fuhrwesen bei sich führen.

Wiesbaden, den 21. März 1917.
Der Polizei-Präsident.
J. B. Weiz.

**Amliche Anzeigen
Sonnenberg**

Die bestellten Mengen Sardellen und Stearinseren können in der Lebensmittelstelle Wiesbad. Str. 24, vormittags von 8 bis 12 Uhr, abgeholt werden. Ueber die bis spätestens Samstag, den 5. Mai 1917, nicht abgeholt Mengen wird alsdann verfügt werden.

Sonnenberg, den 1. Mai 1917.
Der Bürgermeister. Buchelt.

Ausgabe von Kunstbündeln am Donnerstag, den 3. Mai 1917, mittags von 12 bis 1 Uhr, in der Dienststelle Wiesbadener Straße 24 (Hof).

Es ist noch vorhanden: a) Knochenmehl, b) Phosphatmehl, c) Kali, d) Kalksalz, e) Kalibündel.

Sonnenberg, den 1. Mai 1917.
Der Bürgermeister. Buchelt.

Nach Mitteilung der königlichen Kommandantur der Festung Mainz wird der Schießplatz im Eichertal im Monat Mai 1917 benutzt wie folgt: am 2., 5., 9., 16. u. 23. von 9 Uhr vorm. bis 12 Uhr mittags; am 26. von 8 Uhr vorm. bis 2 Uhr mittags; am 16. u. 24. von 8 Uhr vorm. bis zum Dunkelwerden.

Sonnenberg, den 1. Mai 1917.
Der Bürgermeister. Buchelt.

Schwarze Kleidung
als Spezialität der Firma stets in großer Vielseitigkeit auf Lager.
Bestellungen werden sofort erledigt
S. GUTTMANN
Telefon 6365

Dauer-Batterien unerreichte Brenndauer.
Flack, Luisenstrasse 46, neben Residenz-Theater.

Schwarze Kleider, Schwarze Blusen, Schwarze Röcke, Trauer-Hüte, Trauer-Schleier, Trauer-Stoffe,
vom einfachsten bis zum allerfeinsten Genre.
S. Blumenthal & Co.,
Kirchgasse 39/41.

Wiesbadener Bestattungs-Institut
Gebr. Neugebauer
Dampf-Schneiderei.
Gegr. 1856. 292
Telephon 411.
Sargmagazin und Büro
Schwalbacherstr. 36.
Lieferanten des Vereins für Feuerbestattung.
Uebernahme von Ueberführungen von und nach auswärts mit eig. Leichenwagen.

Danksagung.
Für die liebevolle, herzliche Teilnahme bei dem herben Verluste unseres braven, einzigen Sohnes und Bruders,
Gottlieb,
erkennen wir hiermit den innigsten Dank!
Familie Florenz Carl.
Wiesbaden, Eitelstr. 6, den 2. Mai 1917.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme an dem uns so schwer betroffenen Verluste sagen innigen Dank.
Familie Wilhelm Schindling.

Allen Verwandten und Bekannten die traurige Mitteilung, daß unsere liebe, gute, treusorgende Mutter, Großmutter, Schwester, Schwiegermutter, Schwägerin und Tante, Frau
Auguste Berges Wwe.,
geb. Meyer,
sanft dem Herrn entschlafen ist.
Um stille Teilnahme bitten
Die trauernden Hinterbliebenen:
Frau Emilie Köhler Wwe., geb. Berges, Kleißestraße 8.
Willy Berges u. Familie, Ludwigshafen.
Johann Berges, zurzeit im Felde, und alle Verwandte.
Wiesbaden, den 2. Mai 1917.
Die Einäscherung findet Donnerstag, 3. Mai, nachmittags 4 1/2 Uhr, auf dem Südfriedhof statt.

Heute morgen 3 1/2 Uhr entschlief sanft nach langem, mit großer Geduld ertragenem Leiden mein innigstgeliebtes Kind, unser guter Bruder und Neffe,
Willi Hartmann
im 11. Lebensjahre.
In tiefer Trauer:
Katharina Hartmann, geb. Müller, und Kinder.
Wiesbaden, Westendstraße 8, den 2. Mai 1917.
Die Beerdigung findet Freitag, den 4. Mai, nachmittags 2 1/2 Uhr, auf dem Südfriedhofe statt. 469

Danksagung.
Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei unserem schweren Verluste sagen innigen Dank.
Frau Lina Sack u. Kind, Familie J. Sack.

Danksagung.
Für die vielen Beweise aufrichtiger Teilnahme an dem uns so schwer betroffenen Verluste sagen wir auf diesem Wege unseren herzlichsten Dank.
Frau Kath. Mayerhofer Wwe. und Kinder.
Wiesbaden, den 30. April 1917.

Statt jeder besonderen Anzeige.
Gestern morgen 9 Uhr verschied sanft nach schwerem Leiden meine innigstgeliebte Gattin, unsere gute Mutter, Schwester und Schwägerin
Frau Steffi Heinz Raven
geb. Wehner.
Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Ernst Heinz Raven, Opernsänger.
Erbenheim-Wiesbaden, Darmstadt, den 2. Mai 1917.
Die Trauerfeier und Einäscherung findet Freitag, den 4. Mai, nachm 4 1/2 Uhr im Krematorium des Südfriedhofes statt. 468

Walhalla!

und
5. Mai 6.

? Tribby ?

**3 Schwestern
Giebert von Berghoff!
Truppe Eisenreck!**

Alles in Trümmer!

Bekanntmachung.

F 453
Ein Teil der bei uns bestellten **Gemüsepflanzen** kann in Empfang genommen werden. Die Besteller erhalten die Anweisung hierauf gegen Bezahlung in Zimmer 3 der städt. Gartenverwaltung.
Die städt. Gartenverwaltung.

Die Haushaltungen,

die ihr Brot und Mehl seither bei **Schwank Nachf.,** Schwalbacher Straße, **Hrl. Well,** Schulgasse, **Hofacker,** Kolonialwarengeschäft Helmenstraße, bezogen haben, werden gebeten, sich in der **Bäckerei Wenzel** eintragen zu lassen, welche die genannten Geschäfte seither mit Brot versorgt hat.
Ferd. Wenzel, Bäckerei,
Ludwigstraße 10.

Die Bockenheimer Brotfabrik

hat mit einer **Verkaufsstelle** übertragen. Ich bitte meine werte Nachbarschaft und Kundschaft um **Zuweisung der Brotkarten.** Hochachtungsvoll
August Brinkmann,
Tel. 4788. Walramstr. 22.

Brot-Zuteilung!

Bitte meine geehrten Kunden und Abnehmer, bei der Abstempelung **ihre Brotkundenkarten** mich gefälligst berücksichtigen zu wollen.
Hochachtungsvoll!
Bernhard Bücher,
Reugasse 20.

Brot-Zuteilung.

Wir bitten unsere geehrten Abnehmer, ihre **Brotkundenkarten** in unserem Hauptgeschäft,
Aleine Langgasse 2,
oder in einer durch den Magistrat bezeichneten Niederlage abstempeln zu lassen.
Hochachtungsvoll
A. Westenberger Nachf. Heinrich Werner
Rupfermühle. 461

Brotverteilung.

Meine verehrl. Kundschaft und Nachbarschaft, welche das stets beliebte Brot von der **Rupfermühle, H. Werner** und **A. Westenberger** beziehen wollen, werden gebeten, sich bei mir in die Kundenliste einschreiben zu lassen, da ich die Niederlage für obige Firmen habe.
Hans Schott,
Bleichstraße 24.

Wer Kriegsbeschädigte

Kaufleute, Bürogehilfen und Arbeiter aller Berufe benötigt, wende sich an die **Bermittlungsstelle für Kriegsbeschädigte im Arbeitsamt,**
Dohheimer Straße 1. F 239

Kgl. Preuß. Klassen-Lotterie
Zur Hauptziehung vom 8. Mai bis 4. Juni habe noch Kauflose in allen Abschnitten abzugeben.
von Branconi, Königl. Lotterie-Einnehmer,
Wiesbaden, Wilhelmstraße 18.

Seltene Gelegenheit!

Ein Paar **Brillant-Ohringe**, absolut reine Steine, ca. 6 1/2 Karat schwer, sehr preiswert zu verkaufen.
Joh. Kühn, Juwelier und Goldschmiedemeister,
Langgasse 42 (Hotel Adler) gegenüber der Bärenstr. Fernspr. 2331.
Ankauf von Brillanten!

Cäcilienverein Wiesbaden E. V.

Donnerstag Probe, jedoch in der **Aula des Königlichen Gymnasiums.** F 384

Fortsetzung des Verkaufs

in **Sommer-, Trauerhüten, Putzartikeln, sowie Schirmen, Handschuhen u. Modewaren** zu ermäßigten Preisen. Hüte werden umgepresst und garniert.
Mina Astheimer,
Webergasse 7.

Harte Haut. Pedicorn

hilft über Nacht. In harten Fällen 3-4 Nächte. Erfolg garantiert. Nachahmungen weisen zurüch. Niederlage: **Schützenhof-Apothek, Langgasse 11.**



Besuchskarten
in jeder Ausstattung fertigt die **L. Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei** Wiesbaden „Tagblatthaus“ Langgasse 21

Kurhaus-Vorstellungen

am Donnerstag, 3. Mai.
Abonnements-Konzerte.
Städtisches Kurorebeater.
Leitung: Städt. Kurkapellmstr. Jrmser.
Nachmittags 4 Uhr:

1. Viktoria-Marsch von F. v. Blon.
2. Ouvertüre zur Oper „Don Juan“ von W. A. Mozart.
3. Lorelei-Paraphrase von J. Nes-wadba.
4. Gedanke dein, Walzer von E. Waldteufel.
5. Menuett und ungarisches Rondo von Jos. Haydn.
6. Ouvertüre zur Oper „Das Nachtlager in Granada“ von Kreuzer.
7. Polonaise in A-dur von Chopin.
8. Fantasie aus der Oper „Norma“ von V. Bellini.

Abends 8 Uhr:

1. Ouvertüre zu „Die Hochzeit des Camacho“ von F. Mendelssohn.
2. Larghetto von G. F. Handel.
3. Fantasie aus der Oper „Robert der Teufel“ von G. Meyerbeer.
4. Romanze für Violine von Jos. Svendsen. (Konzertmstr. K. Thomann.)
5. Ouvertüre zur Kantate „Die vier Menschenalter“ von Fr. Lachner.
6. Studententräume, Walzer von Jos. Strauß.
7. Fantasie aus d. Oper „Carmen“ von G. Bizet.

Abends 8 Uhr im kleinen Saale:
Vortrag
mit Vorführung von Lichtbildern.
Dr. Wolfram Waldschmidt:
„Das Königreich Polen“.

Die Eingangstüren des Saales und der Galerie werden bei Beginn des Vortrages pünktlich geschlossen. Die Damen werden gebeten, ohne Hüte erscheinen zu wollen.

Graf's bruchfichere **Eier-Verfandsmandeln**
f. Sammelstellen, Geflügelhalter, Vereine, Private. Bei Heim u. wöchl. Versand bewährt. Von Kommunalverbänden, usw. eingeführt. Arbeit, Zeit u. Verlust sparend. Lieferung, sof. überallhin. Normal: 6, 12, 30, 60 Eier. Radnahme durch G. Graf, Stuttgart, Rotenbühlstr. 18. F 123

Geschäftliches Geflügel

Köbe,
Geflügelhandlung, Grabenstraße 34. Telefon 3236.
In Rottemittel in noch großer Auswahl.
Drogerie Sade, Taunusstraße 5.

Ja Seegrass
2 Gebund 12,50 Mk., 1 Bhd. 14 Pf. S. Süßenguth, Bleichstraße 22.

Bohnenstangen
Baumpfähle, Geländerholz liefert **J. & W. Koffel,**
Dohheimer Straße 172. Tel. 3494.

Zwiebeln
Bfd. 50 Pf. Adelheidstraße 88, Laden.

Militär
ihre Gesuche, Zurückstellung u. Eingaben, Reflam. in all. Fällen, Schriftsätze an alle Behörden fertigt an **Süre Gullik, Wiesbaden,**
Wörthstraße 3, 1. B 3100 (Aust. in Unterföh. u. Rechtsfachen.)

Miet-Pianos
Harmoniums. **Schmitz,**
Rheinstr. 52.

1 Paar Brillant-Ohringe
(ein Stein) billig zu verk. Nichtstraße 23, 1 r. Anzusehen zwischen 1 u. 3 Uhr.
Browning zu verkaufen
Friedrichstraße 57, 4 r.

Konst. Schlagsim, Hüberschrank, Vertiko, Schreib-, Sofa, Tisch, Kom., Spiegel, Divan, Sofa, gut erh., bill. zu verk. Adlerstraße 53, Part.

Gute Ottomane, Sofa und Bett billig abzugeben
Lagerier David, Bertramstraße 29. Volle Arbeit, jeder Act sauber und billig.

Starke verpfl. Gemüsepflanzen
Gärtin. Köndle, Barthweg, Autamm 14

Brillanten u. Perlen
laut zu hohen Preisen
Rosenau, Marktplat 3.

Antike Möbel, Gemälde, Porzellan,
als Leihen, Figuren u. Uhren lauft zu guten Preisen Rosenau, Markt-platz 3. Telefon 6584.

Brillanten, Perlen,
Schmuckfaden, Pfandheine, Zoffel Gabeln, Aufhänge, Leuchter lauft zu hohen Preisen

A. Geizhals, Weberg. 14
Pianino gesucht.
Off. u. Z. 719 a d. Tagbl. Verl.

Kaufe gegen sofortige Kasse
vollständige Wohnung, u. Zimmer-Einricht., Kachelöfen, einzelne Möbelstücke, Antiquitäten, Piano's, Kassen, Schränke, Kunst- u. Kunstgegenstände u. Kleinhandelswaren. Hr. Reiningen, Schwalbacher Str. 47. Telefon 6372.

Sehr hohe Preise
werden für **komplette Herren-, Schlaf-, Wohn- und Esszimmer,**
einseln Möbelstücke, Polsterwaren und Küchen-Einrichtungen gezahlt
Off. u. B. 248 an den Tagbl.-Verl.

Zur Möblierung
eines Pensionats werden gesucht 20 kompl. Fremdenzim. mit 1 und zwei Betten, Speises., Wohn-, Terrenz- u. Küche. Die Möbel werden auch einzeln angekauft bei guten Preisen.
Off. u. C. 757 an den Tagbl.-Verl.
Hohe Bezahlung!

Kaufe stets Klappwagen
mit Verbed. Postkarte genügt.
Scharnhorststraße 6, Part. links.

Einfache Stühle,
welche gut nähen kann, zum 15. Mal gesucht. Offerten unter G. 768 an den Tagbl.-Verlag.

Saub. Zimmermöbel u. Hausmöbel
auf sofort gesucht. Perf. Prinzessin Quise, Sonnenberger Straße 38.

Saubere tücht. Monatsfrau
2 Stunden tägl. von 6-8 Uhr früh sofort gesucht. Quisenstraße 22, 1 r.
Friseurgehilfe gesucht
22 Taunusstraße 22.

V. Lange.
Wir suchen größere, Partierre gelegene **Lagermöglichkeiten**
mit Hof. Off. m. Preisang. erbeten
Lebensmittel-Bezugsvereinigung, G. m. b. H.
Schwalbacher Straße 17.

Verloren

auf dem Güterbahnhof eine Briefmappe, Inhalt 275 Kart in Papier und Holzabfuhrscheine von der Gemeindef. Viehtrieb und Wiesbaden und sonst noch Wertpapiere, ebenfalls ein Scheck auf Namen Gubinger lautend, Abzugeben gegen Belohn. Walramstr. 31, Part.

Dienstagabend Ringkirche
H. braunes Portemonnaie verloren. Bitte abzugeben gegen Belohnung
Weihenburgerstraße 1, 1 links.

Verloren hl. Shunkstragen
im Kurpark. Gegen Belohnung abzugeben. Hotel Kurpark, Sonnenberger Straße 32.

Verloren
Dulg. Militär-Roh auf der Straße
Bühelstraße, Rheinstraße. Wiederbringer erhält Belohnung. Abzug Rhein-Hotel.

Skizzenbuch
auf dem Wege vom neuen Schützenhaus zum Karl v. Hell-Weg verl. Bitte um Rückgabe gegen Belohnung
G. Schulte, Hotel Kaiserbad.

Verloren
Sonntagabend drei zusammenge-schriebene Schlüssel auf der Niederwaldstraße. Bitte abgub. Rüdelsheimer Straße 36, Hth. 2 r. Hausverwalter

Die Frau
in braun. Kostüm, die zurückkehrend am Sonntag, den 29. April, im Schützenhaus (Sonnenberg) die grüne Lebertrische mitnahm., ist erkannt und wird ersucht, die Trische mit Inhalt auf dem Hundbüro der Polizei (Friedrichstraße) abzugeben, um weiteren Unannehmlichkeiten zu entgehen.

Bl. weißer Hund,
geschoren, taub, borige Wacke entf. Wiederbr. ab. Aust. zur Wiedererz. gegen Belohn. Central-Hotel.

Osterreichisch-ungarischer Tagesbericht

W. T. B. Wien, 1. Mai. (Drahtbericht.) Amlich berlauret vom 1. Mai, mittags: Auf allen drei Kriegsschauplaetzen keine Ereignisse von Bedeutung.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs: v. Söfer, Feldmarschalleutnant.

Ereignisse zur See.

Am 29. April, abends, besetzte eines unserer Flugzeuggeschwader das Baradenlager und andere militaerische Objekte von Villa Vicentina mit gutem Erfolg mit Bomben und beobachtete mehrere Brände. Alle Flieger sind zurueckgekehrt. Ein darauffolgender Angriff zweier feindlicher Flugzeuge auf Orte bei Trieste hatte keinen Erfolg.

Die günstige militaerische Lage in Osterreich-Ungarn und Rußlands Schwäche.

(Drahtbericht unseres Ni.-Sonderberichterstatters.)

Ni. Wien, 1. Mai. (ab.) Aus dem Kriegspressequartier wird gemeldet: Wohl zu seinem Zeitpunkt des Weltkriegs war die militaerische Lage der Monarchie vorteilhafter als jetzt nach der fast ohne Kräfteeinbuße überstandenen Winterruhe. Diese überlange Winterruhe trug überall zu unserer Kräfteerneuerung bei. In den langen Wintermonaten ist den osterreichisch-ungarischen Truppen eine Schulung zuteil geworden, die alle Erfahrungen des Kriegs verteilte. Unsere Industrie sorgte dafür, daß keine noch so große Anstrengung der Gegner unsere Rüstungen übertraf. Wir sind heute mit mehr Kriegsmaterial versorgt als jemals im Laufe des Krieges. Hinzu kommt, daß die Erzeugung von Kriegsmaterial in Rußland darniederliegt. In den Rutilowwerken wird nur an vier Tagen der Woche gearbeitet, denn wegen Kohlenmangels muß die Arbeit an den übrigen Tagen ruhen. Auch der Bahn fehlt die Kohle, da der Ausfall an eigener Produktion auch durch die Einfuhr über den Stillen Ozean und die stark überlastete sibirische Bahn kaum wettgemacht werden kann. Hinzu kommt, daß die Lust zur Arbeit fehlt. Aus dem dumpfen Gefühl ihrer Macht heraus erheben die Arbeiter fast unerfüllbare Forderungen auf Erhöhung der Löhne, Herabsetzung der Arbeitszeit und anderes mehr. Diese Zustände bedeuten für die Frontarmee keine geringere Gefahr als das Versiegen der Waffen- und Munitionszufuhr. Die Truppen an der Front fühlen sich von der Heimat ungenügend unterstützt. Nach wie vor ist die Friedenssehnsucht das hervorsteckende Merkmal aller Äußerungen russischer Frontsoldaten. Aber auch die Spuren lebhafter Propagandatätigkeit der Westmächte macht sich bemerkbar. Nicht nur englische und französische Offiziere, die den höheren Kommandos zugeteilt sind, sondern auch russische Studenten und Emigranten der russischen Kriegspartei scheinen als Agitatoren zu wirken.

Graf Hertling über die Lage.

Ni. Wien, 1. Mai. (ab.) Der bayerische Ministerpräsident Graf Hertling erklärte einem Redakteur der „Neuen Freien Presse“: Meine Konferenz mit dem Minister des Auswärtigen Czernin ergab von neuem die erforderliche Übereinstimmung in den Auffassungen. Über die Beklage sagte Graf Hertling: Wir können zuversichtlich in die Zukunft blicken. Die englisch-französische Offensivschere. Die Wirkungen des Unterseebootskrieges werden bei der Entente immer spürbarer. Rußland scheint nicht gewillt, den Krieg wegen Erörterungen ins Unabsehbare auszuweiden und nähert sich dem Standpunkt der Mittelmächte, die den Anfang erklären, keinen Eroberungskrieg zu führen und nur für die Verteidigung und die Sicherung ihrer Existenz zu kämpfen. Dieses Ziel werden wir erreichen. Der Tag ist nicht mehr fern, an dem auch die anderen Ententemächte ihre Vernichtungs- und Eroberungspläne als gescheitert erkennen werden.

Deutsches Reich.

Der Verlauf des 1. Mai in Berlin.

Br. Berlin, 1. Mai. (Fig. Drahtbericht. ab.) Das Frühjahrswetter am heutigen ersten Sonntag hat die Arbeiter nicht abgehalten, ihre Pflicht zu tun. In allen Betrieben Berlins wird gearbeitet. Die Arbeiter einer Waffenfabrik sind so ziemlich die einzigen, die den Frühjahrsstag zur Erholung benutzen, eine der größeren Maschinen hat einen Schaden erlitten, der einen großen Teil des Betriebes lahmlegte. In dem Berliner Konsumverein haben die Arbeiter gestern die Arbeitseinstellung am 1. Mai beschlossen und tatsächlich sind entgegen den Ratsschlüssen der eigenen Arbeiterschüsse 300 Männer und 900 Frauen nicht zur Arbeit erschienen. Das ist um so bedauerlicher, als der Konsumverein 125 Verkaufsstellen unterhält, die gerade für die Lebensmittelversorgung der Arbeiter eine Rolle spielen, so daß also die Arbeiter den Streik am eigenen Leibe werden verspüren.

Zur mecklenburgischen Verfassungsfrage hat die nationalliberale Partei leider Mecklenburg an den Reichstag eine Eingabe gerichtet, in der sie hinter Artikel 3 der Verfassung folgenden Zusatz wünscht: In jedem Bundesstaat muß eine aus Wahlen der Bevölkerung hervorgegangene Vertretung bestehen, deren Zustimmung zu jedem Bundesgesetz und zur Feststellung des Staatshaushaltes erforderlich ist.

Eine Verfassungsreform auch in Bremen. Der Senat der freien Hansestadt hat der Bürgerschaft die Mitteilung zugehen lassen, daß er die Einsetzung einer Verfassungs-Deputation beschlossen habe mit dem Auftrag, Vorschläge zu machen, durch die die Verfassung und ihre Ausführungsgesetze zeitgemäß zu ändern seien. Er erzußt die Bürgerschaft um ihre Zustimmung.

Aus Stadt und Land.

Wiesbadener Nachrichten.

Stadtverordneten-Versammlung. Freitag dieser Woche, nachmittags 4 Uhr, findet eine Sitzung der Stadtverordneten statt. Auf der Tagesordnung stehen folgende Punkte: 1. Erhöhung des laufenden Kredits bei der Kassauischen Landesbank. Ver. Fin.-A. 2. Linienteilliche Rückübertragung von Grundflächen am Hainseweg an den „Verein wasseraußer Land- und Forstwirte“. Ver. Fin.-A. 3. Bewilligung eines Zuschusses an den „Verein für volkswirtschaftliche Gesundheitspflege“ zur Verbesserung des Luftbades am Alpeberg. Ver. Fin.-A. 4. Erhöhung des jährlichen Beitrags an den Pützjungeverein „Johannesstift“. Ver. Fin.-A. 5. Antrag des Magistrats, betr. Feuerungspreise. Ver. Fin.-A. 6. Festsetzung der Normalpreise für die Reinigung der Sanit- und Festzüge sowie für die Bedienung der Ölpfeiler in Privatgrundstücken. Ver. Bau-A. 7. Endgültige Genehmigung des Ortshaushalts gegen die Verunstaltung der Stadt Wiesbaden. Ver. Bau-A. 8. Neuwahl der Mitglieder des Beirats und ihrer ständigen Vertreter gemäß § 8 Absatz 3 und 4 des Ortshaushalts gegen die Verunstaltung der Stadt Wiesbaden. Ver. Wahl-A. 9. Neuwahl einer Armen- und Waisenpflegerin für den 11. Armenbezirk. 10. Ankauf eines Grundstücks.

Die Brotversorgung. Anlässlich der Brot-Runden-Lartenausgabe wird öfters die Frage aufgeworfen, ob es angängig sei, die einer Familie zustehenden Brotkarten aus geschäftlichen oder anderen Gründen auf mehrere Wäcker zu verteilen. Diese Frage muß bestimmt verneint werden. Es ist in Zukunft Privathaushaltungen nicht gestattet, bei verschiedenen Wäckern zu kaufen, ebensowenig wie sie schon ihre Rationskarten an verschiedene Kolonialwarenhandlungen oder ihre Fleischkarten an verschiedene Metzger verteilen dürfen. Im Hinblick auf die unumgänglich notwendige Kontrolle des Lebensmittelverbrauchs muß die Abrechnung der Abnehmerzahl von Brot, Wäcker und Fleisch mit der auf den Haushaltsausweis bemerkten Normalpersonenzahl jeden Augenblick geprüft werden können. Deshalb darf also jede Privathaushaltung nur von einem Wäcker, einer Kolonialwarenhandlung, einem Metzgergeschäft und einem Metzger beziehen. Die einzige Ausnahme ist Hotels, Anstalten usw., gestattet, die jedoch für Brot nur zwei Lieferanten, einen für den Haushalt und einen für die Gäste bean. In solchen Wäcken dürfen.

Der Wochenmarkt. Die Gemüseanfuhr war gestern eine ziemlich starke. Trotzdem blieben die Preise ziemlich hoch. Wurde doch Spinat selbst von den Großhändlern nicht unter 70 Pf. abgegeben. In den städtischen Verkaufsstellen kostete der Spinat 50 Pf. Fortgesetzt werden von den Bauern der Umgegend noch größere Mengen von Äpfeln gebracht, für welche heute 1.20 R. das Pfund als Mindestpreis gelten kann. Bei Hochpreisen von 2 R. Löwenzahn, der heute den Markt beherrscht, wurde im Großverkauf zu 25 Pf., im Kleinen zu 35 Pf. abgegeben.

Kein übermäßiger Gewinn. Der Haffreier Sulzbach verkaufte bis kürzlich Toiletteseife, Marke „Karyacreme“, zu 5.25 R., und Kaffertseife „Koloboni“ zu 4 R. das Stück. Die Seifen kosteten sich selbst 2.30 R. und 2.50 R., so daß sein Quatogewinn sich auf 1.95 R. und 1.50 R. pro Stück beläuft. Während in Friedenszeiten durchweg in den Geschäften Gewinne von 100 Prozent auf die Ware geschlagen zu werden pflegten, ist ein Sachverständiger der Meinung, daß Gewinne, wie die hier erzielten, bei den heutigen Verhältnissen gegen die Verordnung, betr. zulässige Preise, verstoßen, es ist daher Sulzbach der Prozeß wegen Kriegswuchers gemacht worden; das Schöffengericht jedoch war in seiner Mehrheit der Meinung, daß der hier erzielte Gewinn nicht über die zulässigen Grenzen hinausgehe. Während der Vertreter der Anklagebehörde eine Geldstrafe von 50 R. beantragt hatte, erging Urteil auf Freisprechung.

Lehrkursus zur Anfertigung von Hauschuhen. In der kommenden Zeit wird mit einer noch größeren Knappheit an Leder zu rechnen sein. Es ist daher für Frauen und Mädchen von größtem Interesse, an einem Lehrkursus, wie ihn das rote Kreuz im Schloß wieder veranstaltet, teilzunehmen. Durch die Selbstanfertigung von Hauschuhen werden doch manche Ersparnisse gemacht und die Mutter braucht nicht erst noch einen Bezugschein zu kaufen, wenn dem Fuß oder Mädchen ein Paar Hauschuhe fehlen. Dienstag- und Freitagabend finden für diejenigen Frauen und Mädchen, die einen Kursus mitgemacht haben, im Schloß Schußfließabend statt, wo jede Frau sich ihre Schuhe selbst reparieren kann. Es kann daher den Frauen nur dringend empfohlen werden, sich an diesem Kursus zu beteiligen. Anmeldungen werden im Gartenhaus des Schlosses bei Frau Dietrich angenommen.

Kriegerheimstätten. In Erledigung der Vorarbeiten für die geplanten gemeinnützigen Ansiedlungen, insbesondere auch für Kriegsbeschädigte (Kriegerheimstätten) sind an die bei den Ansiedlungen in Frage kommenden Gemeinden in den Kreisen Biedenkopf, Dill, Oberweierwald, Unterweierwald, Oberkahn, Limburg, Unterlohn, St. Goarshausen, Rheingau, Untertaunuskreis, Linsgau, Oertmannskreis und Höchst Rundfragen gerichtet worden, ob zur Ansiedlung geeignetes Gelände vorhanden sei, wie groß es sei, in welcher Entfernung von der geschlossenen Ortschaft es liege, welchen Preis die Ante ungefähr habe, wer der Eigentümer sei, und ob der Erwerb ohne Schwierigkeiten möglich sein werde. Die meisten Gemeinden haben die Hauptfrage bejaht; verneint wurde sie außer von den Gemeinden Nauenthof, Dftrich, Oberwolluf, Riederwolluf, Reudorf, Niedrach, Sallgarten und Erbach nur von wenigen.

Meine Notizen. Prinzessin Luise zu Bied ist hier eingetroffen und im „Victoria-Hotel“ abgebliegen. — In der Nacht vom Sonntag auf Montag wurden von einer Holzschneidemaschine auf einem Lagerplatz an der Sonnenberger Straße für 700 R. Riemen gestohlen.

Dorberichte über Kunst, Vorträge und Verwandtes. * Rathaus. Das Mai-Programm weist an besonderen Veranstaltungen auf: am 3. Mai: Bilder-Vortrag von Dr. Wolfram Mühlhardt, am 5. ein vollständiger Kammermusik-Abend, am 6. zu Ehren des Geburtstages unseres Kronprinzen ein Fest-Konzert, am 11. das 12. und letzte Julius-Konzert, am 13. ein Dummer Vortragsabend des Königl. Damer. Hofkapellmeisters Max Ripponer am 17. (Gimmelfahrt) ein Richard-Wagner-Abend, am 19. die Hauptprobe, am 20. das 3. Konzert des Vokalvereins Wiesbaden mit Aufführung der „Missa Solemnis“ von Beethoven.

Ein großes Sonderspektakel am 25. Am 27. (Vingstmontag) abends, im Ausgarten das erste Doppelspektakel, am 28. (Vingstmontag) ein abendliches Sonderspektakel. Die Konzerte am Hochbrunnen haben eintragsmäßig noch Mittwoch und Samstag 11 Uhr in der Trinitatis-Halle, bei Beginn geeigneter Witterung jedoch täglich am Wochentagen um 11 Uhr, an Sonn- und Feiertagen um 11 1/2 Uhr in der Hochbrunnen-Anlage.

Wiesbadener Vergnügungs-Bahnen und Lichtspiele.

Thalia-Theater. Die Festaufführungen nehmen heute ihren Anfang. „Ostpreußen und sein Hindenburg“, das kolossale Filmmittel der Filogeellschaft, hergestellt zum Besten der „Ostpreußenhilfe“ schildert in einem Vorspiel und 5 Akten die Geschichte Ostpreußens. Ein Riesenapparat wird aufgestellt, um den sgenischen Kreis lebendig gegliederter Massenwirkung zu holen. Geschichtliche Treue, Zeitstimmung, Farbe und Charaktere des landschaftlichen und hädtischen Rahmens sind mit snger Ausnutzung aller bezeichnenden Momente festgehalten und durch viele Wäcker geht die Wucht oder die Jungheit besessenen Ausdrucks, die täuschend unmittelbare Gewalt eines Wäckerlebens. Weitgehend steht das mit ausgeprägtem Sinn für Gemäldewirkungen gestellte Filmmittel in Ostpreußen Ferngegenwart ein. Und dann taucht die Gegenwart auf, der Weltkrieg führt hinein in die der Wahrheit nachempfindende Wäckerreihe, die von Ostpreußens Rot erzählt, den den Russenherden, von den sengenden Brandkolonnen, von dem ergreifenden Zusammenbruch des blühenden Landes. Und dann, keifend in der epischen Größe seiner Wäckerreihe, der letzte Teil, der Ostpreußens Erlösung zeigt. Und über diesem Bild Hindenburgs führende Gestalt.

Die N.-L.-Lichtspiele, Rheinstraße 47, bringen den Rosa-Borten-Film „Die Verchantin“, Lustspiel in 3 Akten, sowie das große Zirkuschauspiel in 4 Akten „Zwei Hiltions Fahrten und Abenteuer“, zur Aufführung. Humoresken und Naturaufnahmen vervollständigen das Programm.

Das Kinephon-Theater, Kaunmühlstraße 1, bringt den nordischen Kunstfilm „Der schwere Gang“, Banda Treumann und Hippo Forten in dem Lustspiel „Die Überkühlungen“, einer verwickelten Prozeßgeschichte, sowie der neueste Trickfilm „Maximilian Groggs wunderbare Reise“ sorgen für Humor. Ein Jubiläum „Höllen auf der Heide“ beklagt das Programm.

Handelsteil.

Berliner Börse.

8. Berlin, 1. Mai. (Fig. Drahtber.) Die Börsenkreise behalten aus den gestern dargelegten Gründen die geschäftliche Zurückhaltung bei. Die Grundstimmung blieb angesichts der günstigen militaerischen Lage und der erfolgreichen Tätigkeit der U-Boote unerschütterlich fest und zuversichtlich. Von Montanwerten wurden neben Eisenaktien heute besonders Kohlenpapiere auf die angeblich kommende Preiserhöhung bevorzugt. Auch für Chemische Werte hielt unter Begünstigung von Vereinigte Chemische Charlottenburg die gute Meinung an. Eine Anzahl von Nebenwerten des Kassaindustriemarktes wurden lebhaft und zu höheren Kursen gehandelt. Schiffahrtswerte waren stark beachtet. Ebenso ist für russische Werte das Interesse von neuem erwacht. Die Kursbewegung in mexikanischen Werten, von denen Anleihen wesentlich höher umgekauft wurden und im Einklang damit Ostasiatische Werte wie Schantungbahn fanden starke Beachtung. Sonst hat sich am Rentenmarkt nichts von Bedeutung verändert. In ungarischen Renten hielt die Nachfrage an.

Banken und Geldmarkt.

Sechste österreichische Kriegsanleihe. Die Begebung der sechsten österreichischen Kriegsanleihe soll in naher Zeit erfolgen. Auch diesmal dürften den Zeichnern nach Wahl wie bei der vierten und fünften Kriegsanleihe amortisierbare Renten und kurzfristige Schatzscheine angeboten werden. Die Renten sollen wieder eine Laufzeit von 40 Jahren haben.

Industrie und Handel.

Die Gesellschaft für Lindes Eismaschinen Wiesbaden veröffentlicht im Anzeigenteil der vorliegenden Nummer ihren Jahresabschluss für 1916 sowie die Gewinn- und Verlust-Rechnung und gibt die Auszahlung der Dividende bekannt. — In der am Montag stattgefundenen Generalversammlung wurde, um eine Verbindung mit der chemischen Großindustrie und weiteren Vertretungen des Arbeitsgebietes B der Gesellschaft (Gasverflüssigung) zu bekommen, Generaldirektor Pflöninger von der Chemischen Fabrik Griesheim-Elekttron neu in den Aufsichtsrat gewählt. Die turnusmäßig auscheidenden Aufsichtsratsmitglieder wurden sämtlich wiedergewählt. (Vergl. diesbezügl. Bekanntmachung im Anzeigenteil.)

Vorläufig noch keine Preiserhöhung für Syndikatskohlen. Zu der Meldung in unserer heutigen Morgen-Ausgabe über die Zechenbesitzer-Versammlung des Rheinisch-Westfälischen Kohlsyndikats, in der mit Rücksicht auf die Verhandlungen mit dem preussischen Handelsminister von der Festsetzung der neuen Richtpreise noch abgesehen wurde, berichtet die „Köln. Volksztg.“ noch ergänzend: Der Vorsitzende, Geheimrat Dr. Kirdorf, erklärte, die Verhandlungen zwischen dem Ausschuss des Syndikats und dem Handelsminister wegen der geplanten Erhöhung der Brennstoffpreise hätten zu keinem Ergebnis geführt. Der Handelsminister habe sich völlig ablehnend verhalten. Ein besonderer Ausschuss, bestehend aus den Herren Geheimrat Kirdorf, sowie Bergrat Grassmann und Janus (Mitglieder des Vorstandes des Syndikats), soll nun am 1. Mai im Auftrage der Zechenbesitzer nach Berlin fahren, um dort nochmals zu versuchen, die Genehmigung der Erhöhung der Preise zu erlangen. Der Ausschuss gedenkt — so schließt dieser besondere Bericht — am 2. Mai mit einem befriedigenden Ergebnis zurückzukehren.

Marktberichte.

8. Berlin, 1. Mai. (Drahtber.) Die gestern von amtlicher Seite abgegebene Erklärung über den Saatensstand machte auch im hiesigen Warenverkehr einen sehr günstigen Eindruck. Das Geschäft war ziemlich still und bewegte sich in gewohnten Bahnen, Industrieware war wenig offeriert, doch hofft man, daß durch die zur Ausführung kommenden Maßnahmen mehr Material an den Markt kommen wird. Heu stand zur Deckung des notwendigsten Bedarfs ausreichend zur Verfügung. Dagegen blieb Stroh und Häcksel knapp. Am Saatensmarkt hat sich nichts Besonderes ereignet.

Die Morgen-Ausgabe umfaßt 8 Seiten

Quartalsdirektor: H. Degerberg

Verantwortlich für deutsche Seite: H. Degerberg; für russische Seite: Dr. phil. R. Gierke; für den Unterhaltungs-Teil: R. v. Reuvenberg; für Nachrichten aus Wiesbaden und den Umgebungen: J. B. v. Reuvenberg; für den Bericht über die Ereignisse in der Stadt: J. B. v. Reuvenberg; für den Bericht über die Ereignisse in der Provinz: J. B. v. Reuvenberg; für die Berichte über die Ereignisse in der Welt: J. B. v. Reuvenberg; für die Berichte über die Ereignisse in der Wissenschaft: J. B. v. Reuvenberg; für die Berichte über die Ereignisse in der Kunst: J. B. v. Reuvenberg; für die Berichte über die Ereignisse in der Literatur: J. B. v. Reuvenberg; für die Berichte über die Ereignisse in der Musik: J. B. v. Reuvenberg; für die Berichte über die Ereignisse in der Theaterwelt: J. B. v. Reuvenberg; für die Berichte über die Ereignisse in der Sportwelt: J. B. v. Reuvenberg; für die Berichte über die Ereignisse in der Politik: J. B. v. Reuvenberg; für die Berichte über die Ereignisse in der Geschichte: J. B. v. Reuvenberg; für die Berichte über die Ereignisse in der Geographie: J. B. v. Reuvenberg; für die Berichte über die Ereignisse in der Naturgeschichte: J. B. v. Reuvenberg; für die Berichte über die Ereignisse in der Medizin: J. B. v. Reuvenberg; für die Berichte über die Ereignisse in der Pharmazie: J. B. v. Reuvenberg; für die Berichte über die Ereignisse in der Veterinärmedizin: J. B. v. Reuvenberg; für die Berichte über die Ereignisse in der Landwirtschaft: J. B. v. Reuvenberg; für die Berichte über die Ereignisse in der Fischerei: J. B. v. Reuvenberg; für die Berichte über die Ereignisse in der Jagd: J. B. v. Reuvenberg; für die Berichte über die Ereignisse in der Tierzucht: J. B. v. Reuvenberg; für die Berichte über die Ereignisse in der Pflanzenzucht: J. B. v. Reuvenberg; für die Berichte über die Ereignisse in der Gartenbau: J. B. v. Reuvenberg; für die Berichte über die Ereignisse in der Forstwirtschaft: J. B. v. Reuvenberg; für die Berichte über die Ereignisse in der Bergbau: J. B. v. Reuvenberg; für die Berichte über die Ereignisse in der Hüttenindustrie: J. B. v. Reuvenberg; für die Berichte über die Ereignisse in der Textilindustrie: J. B. v. Reuvenberg; für die Berichte über die Ereignisse in der Lederindustrie: J. B. v. Reuvenberg; für die Berichte über die Ereignisse in der Papierindustrie: J. B. v. Reuvenberg; für die Berichte über die Ereignisse in der Glasindustrie: J. B. v. Reuvenberg; für die Berichte über die Ereignisse in der Porzellanindustrie: J. B. v. Reuvenberg; für die Berichte über die Ereignisse in der Keramikindustrie: J. B. v. Reuvenberg; für die Berichte über die Ereignisse in der Metallindustrie: J. B. v. Reuvenberg; für die Berichte über die Ereignisse in der Holzindustrie: J. B. v. Reuvenberg; für die Berichte über die Ereignisse in der Steinindustrie: J. B. v. Reuvenberg; für die Berichte über die Ereignisse in der Textilindustrie: J. B. v. Reuvenberg; für die Berichte über die Ereignisse in der Lederindustrie: J. B. v. Reuvenberg; für die Berichte über die Ereignisse in der Papierindustrie: J. B. v. Reuvenberg; für die Berichte über die Ereignisse in der Glasindustrie: J. B. v. Reuvenberg; für die Berichte über die Ereignisse in der Porzellanindustrie: J. B. v. Reuvenberg; für die Berichte über die Ereignisse in der Keramikindustrie: J. B. v. Reuvenberg; für die Berichte über die Ereignisse in der Metallindustrie: J. B. v. Reuvenberg; für die Berichte über die Ereignisse in der Holzindustrie: J. B. v. Reuvenberg; für die Berichte über die Ereignisse in der Steinindustrie: J. B. v. Reuvenberg; für die Berichte über die Ereignisse in der Textilindustrie: J. B. v. Reuvenberg; für die Berichte über die Ereignisse in der Lederindustrie: J. B. v. Reuvenberg; für die Berichte über die Ereignisse in der Papierindustrie: J. B. v. Reuvenberg; für die Berichte über die Ereignisse in der Glasindustrie: J. B. v. Reuvenberg; für die Berichte über die Ereignisse in der Porzellanindustrie: J. B. v. Reuvenberg; für die Berichte über die Ereignisse in der Keramikindustrie: J. B. v. Reuvenberg; für die Berichte über die Ereignisse in der Metallindustrie: J. B. v. Reuvenberg; für die Berichte über die Ereignisse in der Holzindustrie: J. B. v. Reuvenberg; für die Berichte über die Ereignisse in der Steinindustrie: J. B. v. Reuvenberg; für die Berichte über die Ereignisse in der Textilindustrie: J. B. v. Reuvenberg; für die Berichte über die Ereignisse in der Lederindustrie: J. B. v. Reuvenberg; für die Berichte über die Ereignisse in der Papierindustrie: J. B. v. Reuvenberg; für die Berichte über die Ereignisse in der Glasindustrie: J. B. v. Reuvenberg; für die Berichte über die Ereignisse in der Porzellanindustrie: J. B. v. Reuvenberg; für die Berichte über die Ereignisse in der Keramikindustrie: J. B. v. Reuvenberg; für die Berichte über die Ereignisse in der Metallindustrie: J. B. v. Reuvenberg; für die Berichte über die Ereignisse in der Holzindustrie: J. B. v. Reuvenberg; für die Berichte über die Ereignisse in der Steinindustrie: J. B. v. Reuvenberg; für die Berichte über die Ereignisse in der Textilindustrie: J. B. v. Reuvenberg; für die Berichte über die Ereignisse in der Lederindustrie: J. B. v. Reuvenberg; für die Berichte über die Ereignisse in der Papierindustrie: J. B. v. Reuvenberg; für die Berichte über die Ereignisse in der Glasindustrie: J. B. v. Reuvenberg; für die Berichte über die Ereignisse in der Porzellanindustrie: J. B. v. Reuvenberg; für die Berichte über die Ereignisse in der Keramikindustrie: J. B. v. Reuvenberg; für die Berichte über die Ereignisse in der Metallindustrie: J. B. v. Reuvenberg; für die Berichte über die Ereignisse in der Holzindustrie: J. B. v. Reuvenberg; für die Berichte über die Ereignisse in der Steinindustrie: J. B. v. Reuvenberg; für die Berichte über die Ereignisse in der Textilindustrie: J. B. v. Reuvenberg; für die Berichte über die Ereignisse in der Lederindustrie: J. B. v. Reuvenberg; für die Berichte über die Ereignisse in der Papierindustrie: J. B. v. Reuvenberg; für die Berichte über die Ereignisse in der Glasindustrie: J. B. v. Reuvenberg; für die Berichte über die Ereignisse in der Porzellanindustrie: J. B. v. Reuvenberg; für die Berichte über die Ereignisse in der Keramikindustrie: J. B. v. Reuvenberg; für die Berichte über die Ereignisse in der Metallindustrie: J. B. v. Reuvenberg; für die Berichte über die Ereignisse in der Holzindustrie: J. B. v. Reuvenberg; für die Berichte über die Ereignisse in der Steinindustrie: J. B. v. Reuvenberg; für die Berichte über die Ereignisse in der Textilindustrie: J. B. v. Reuvenberg; für die Berichte über die Ereignisse in der Lederindustrie: J. B. v. Reuvenberg; für die Berichte über die Ereignisse in der Papierindustrie: J. B. v. Reuvenberg; für die Berichte über die Ereignisse in der Glasindustrie: J. B. v. Reuvenberg; für die Berichte über die Ereignisse in der Porzellanindustrie: J. B. v. Reuvenberg; für die Berichte über die Ereignisse in der Keramikindustrie: J. B. v. Reuvenberg; für die Berichte über die Ereignisse in der Metallindustrie: J. B. v. Reuvenberg; für die Berichte über die Ereignisse in der Holzindustrie: J. B. v. Reuvenberg; für die Berichte über die Ereignisse in der Steinindustrie: J. B. v. Reuvenberg; für die Berichte über die Ereignisse in der Textilindustrie: J. B. v. Reuvenberg; für die Berichte über die Ereignisse in der Lederindustrie: J. B. v. Reuvenberg; für die Berichte über die Ereignisse in der Papierindustrie: J. B. v. Reuvenberg; für die Berichte über die Ereignisse in der Glasindustrie: J. B. v. Reuvenberg; für die Berichte über die Ereignisse in der Porzellanindustrie: J. B. v. Reuvenberg; für die Berichte über die Ereignisse in der Keramikindustrie: J. B. v. Reuvenberg; für die Berichte über die Ereignisse in der Metallindustrie: J. B. v. Reuvenberg; für die Berichte über die Ereignisse in der Holzindustrie: J. B. v. Reuvenberg; für die Berichte über die Ereignisse in der Steinindustrie: J. B. v. Reuvenberg; für die Berichte über die Ereignisse in der Textilindustrie: J. B. v. Reuvenberg; für die Berichte über die Ereignisse in der Lederindustrie: J. B. v. Reuvenberg; für die Berichte über die Ereignisse in der Papierindustrie: J. B. v. Reuvenberg; für die Berichte über die Ereignisse in der Glasindustrie: J. B. v. Reuvenberg; für die Berichte über die Ereignisse in der Porzellanindustrie: J. B. v. Reuvenberg; für die Berichte über die Ereignisse in der Keramikindustrie: J. B. v. Reuvenberg; für die Berichte über die Ereignisse in der Metallindustrie: J. B. v. Reuvenberg; für die Berichte über die Ereignisse in der Holzindustrie: J. B. v. Reuvenberg; für die Berichte über die Ereignisse in der Steinindustrie: J. B. v. Reuvenberg; für die Berichte über die Ereignisse in der Textilindustrie: J. B. v. Reuvenberg; für die Berichte über die Ereignisse in der Lederindustrie: J. B. v. Reuvenberg; für die Berichte über die Ereignisse in der Papierindustrie: J. B. v. Reuvenberg; für die Berichte über die Ereignisse in der Glasindustrie: J. B. v. Reuvenberg; für die Berichte über die Ereignisse in der Porzellanindustrie: J. B. v. Reuvenberg; für die Berichte über die Ereignisse in der Keramikindustrie: J. B. v. Reuvenberg; für die Berichte über die Ereignisse in der Metallindustrie: J. B. v. Reuvenberg; für die Berichte über die Ereignisse in der Holzindustrie: J. B. v. Reuvenberg; für die Berichte über die Ereignisse in der Steinindustrie: J. B. v. Reuvenberg; für die Berichte über die Ereignisse in der Textilindustrie: J. B. v. Reuvenberg; für die Berichte über die Ereignisse in der Lederindustrie: J. B. v. Reuvenberg; für die Berichte über die Ereignisse in der Papierindustrie: J. B. v. Reuvenberg; für die Berichte über die Ereignisse in der Glasindustrie: J. B. v. Reuvenberg; für die Berichte über die Ereignisse in der Porzellanindustrie: J. B. v. Reuvenberg; für die Berichte über die Ereignisse in der Keramikindustrie: J. B. v. Reuvenberg; für die Berichte über die Ereignisse in der Metallindustrie: J. B. v. Reuvenberg; für die Berichte über die Ereignisse in der Holzindustrie: J. B. v. Reuvenberg; für die Berichte über die Ereignisse in der Steinindustrie: J. B. v. Reuvenberg; für die Berichte über die Ereignisse in der Textilindustrie: J. B. v. Reuvenberg; für die Berichte über die Ereignisse in der Lederindustrie: J. B. v. Reuvenberg; für die Berichte über die Ereignisse in der Papierindustrie: J. B. v. Reuvenberg; für die Berichte über die Ereignisse in der Glasindustrie: J. B. v. Reuvenberg; für die Berichte über die Ereignisse in der Porzellanindustrie: J. B. v. Reuvenberg; für die Berichte über die Ereignisse in der Keramikindustrie: J. B. v. Reuvenberg; für die Berichte über die Ereignisse in der Metallindustrie: J. B. v. Reuvenberg; für die Berichte über die Ereignisse in der Holzindustrie: J. B. v. Reuvenberg; für die Berichte über die Ereignisse in der Steinindustrie: J. B. v. Reuvenberg; für die Berichte über die Ereignisse in der Textilindustrie: J. B. v. Reuvenberg; für die Berichte über die Ereignisse in der Lederindustrie: J. B. v. Reuvenberg; für die Berichte über die Ereignisse in der Papierindustrie: J. B. v. Reuvenberg; für die Berichte über die Ereignisse in der Glasindustrie: J. B. v. Reuvenberg; für die Berichte über die Ereignisse in der Porzellanindustrie: J. B. v. Reuvenberg; für die Berichte über die Ereignisse in der Keramikindustrie: J. B. v. Reuvenberg; für die Berichte über die Ereignisse in der Metallindustrie: J. B. v. Reuvenberg; für die Berichte über die Ereignisse in der Holzindustrie: J. B. v. Reuvenberg; für die Berichte über die Ereignisse in der Steinindustrie: J. B. v. Reuvenberg; für die Berichte über die Ereignisse in der Textilindustrie: J. B. v. Reuvenberg; für die Berichte über die Ereignisse in der Lederindustrie: J. B. v. Reuvenberg; für die Berichte über die Ereignisse in der Papierindustrie: J. B. v. Reuvenberg; für die Berichte über die Ereignisse in der Glasindustrie: J. B. v. Reuvenberg; für die Berichte über die Ereignisse in der Porzellanindustrie: J. B. v. Reuvenberg; für die Berichte über die Ereignisse in der Keramikindustrie: J. B. v. Reuvenberg; für die Berichte über die Ereignisse in der Metallindustrie: J. B. v. Reuvenberg; für die Berichte über die Ereignisse in der Holzindustrie: J. B. v. Reuvenberg; für die Berichte über die Ereignisse in der Steinindustrie: J. B. v. Reuvenberg; für die Berichte über die Ereignisse in der Textilindustrie: J. B. v. Reuvenberg; für die Berichte über die Ereignisse in der Lederindustrie: J. B. v. Reuvenberg; für die Berichte über die Ereignisse in der Papierindustrie: J. B. v. Reuvenberg; für die Berichte über die Ereignisse in der Glasindustrie: J. B. v. Reuvenberg; für die Berichte über die Ereignisse in der Porzellanindustrie: J. B. v. Reuvenberg; für die Berichte über die Ereignisse in der Keramikindustrie: J. B. v. Reuvenberg; für die Berichte über die Ereignisse in der Metallindustrie: J. B. v. Reuvenberg; für die Berichte über die Ereignisse in der Holzindustrie: J. B. v. Reuvenberg; für die Berichte über die Ereignisse in der Steinindustrie: J. B. v. Reuvenberg; für die Berichte über die Ereignisse in der Textilindustrie: J. B. v. Reuvenberg; für die Berichte über die Ereignisse in der Lederindustrie: J. B. v. Reuvenberg; für die Berichte über die Ereignisse in der Papierindustrie: J. B. v. Reuvenberg; für die Berichte über die Ereignisse in der Glasindustrie: J. B. v. Reuvenberg; für die Berichte über die Ereignisse in der Porzellanindustrie: J. B. v. Reuvenberg; für die Berichte über die Ereignisse in der Keramikindustrie: J. B. v. Reuvenberg; für die Berichte über die Ereignisse in der Metallindustrie: J. B. v. Reuvenberg; für die Berichte über die Ereignisse in der Holzindustrie: J. B. v. Reuvenberg; für die Berichte über die Ereignisse in der Steinindustrie: J. B. v. Reuvenberg; für die Berichte über die Ereignisse in der Textilindustrie: J. B. v. Reuvenberg; für die Berichte über die Ereignisse in der Lederindustrie: J. B. v. Reuvenberg; für die Berichte über die Ereignisse in der Papierindustrie: J. B. v. Reuvenberg; für die Berichte über die Ereignisse in der Glasindustrie: J. B. v. Reuvenberg; für die Berichte über die Ereignisse in der Porzellanindustrie: J. B. v. Reuvenberg; für die Berichte über die Ereignisse in der Keramikindustrie: J. B. v. Reuvenberg; für die Berichte über die Ereignisse in der Metallindustrie: J. B. v. Reuvenberg; für die Berichte über die Ereignisse in der Holzindustrie: J. B. v. Reuvenberg; für die Berichte über die Ereignisse in der Steinindustrie: J. B. v. Reuvenberg; für die Berichte über die Ereignisse in der Textilindustrie: J. B. v. Reuvenberg; für die Berichte über die Ereignisse in der Lederindustrie: J. B. v. Reuvenberg; für die Berichte über die Ereignisse in der Papierindustrie: J. B. v. Reuvenberg; für die Berichte über die Ereignisse in der Glasindustrie: J. B. v. Reuvenberg; für die Berichte über die Ereignisse in der Porzellanindustrie: J. B. v. Reuvenberg; für die Berichte über die Ereignisse in der Keramikindustrie: J. B. v. Reuvenberg; für die Berichte über die Ereignisse in der Metallindustrie: J. B. v. Reuvenberg; für die Berichte über die Ereignisse in der Holzindustrie: J. B. v. Reuvenberg; für die Berichte über die Ereignisse in der Steinindustrie: J. B. v. Reuvenberg; für die Berichte über die Ereignisse in der Textilindustrie: J. B. v. Reuvenberg; für die Berichte über die Ereignisse in der Lederindustrie: J. B. v. Reuvenberg; für die Berichte über die Ereignisse in der Papierindustrie: J. B. v. Reuvenberg; für die Berichte über die Ereignisse in der Glasindustrie: J. B. v. Reuvenberg; für die Berichte über die Ereignisse in der Porzellanindustrie: J. B. v. Reuvenberg; für die Berichte über die Ereignisse in der Keramikindustrie: J. B. v. Reuvenberg; für die Berichte über die Ereignisse in der Metallindustrie: J. B. v. Reuvenberg; für die Berichte über die Ereignisse in der Holzindustrie: J. B. v. Reuvenberg; für die Berichte über die Ereignisse in der Steinindustrie: J. B. v. Reuvenberg; für die Berichte über die Ereignisse in der Textilindustrie: J. B. v. Reuvenberg; für die Berichte über die Ereignisse in der Lederindustrie: J. B. v. Reuvenberg; für die Berichte über die Ereignisse in der Papierindustrie: J. B. v. Reuvenberg; für die Berichte über die Ereignisse in der Glasindustrie: J. B. v. Reuvenberg; für die Berichte über die Ereignisse in der Porzellanindustrie: J. B. v. Reuvenberg; für die Berichte über die Ereignisse in der Keramikindustrie: J. B. v. Reuvenberg; für die Berichte über die Ereignisse in der Metallindustrie: J. B. v. Reuvenberg; für die Berichte über die Ereignisse in der Holzindustrie: J. B. v. Reuvenberg; für die Berichte über die Ereignisse in der Steinindustrie: J. B. v. Reuvenberg; für die Berichte über die Ereignisse in der Textilindustrie: J. B. v. Reuvenberg; für die Berichte über die Ereignisse in der Lederindustrie: J. B. v. Reuvenberg; für die Berichte über die Ereignisse in der Papierindustrie: J. B. v. Reuvenberg; für die Berichte über die Ereignisse in der Glasindustrie: J. B. v. Reuvenberg; für die Berichte über die Ereignisse in der Porzellanindustrie: J. B. v. Reuvenberg; für die Berichte über die Ereignisse in der Keramikindustrie: J. B. v. Reuvenberg; für die Berichte über die Ereignisse in der Metallindustrie: J. B. v. Reuvenberg; für die Berichte über die Ereignisse in der Holzindustrie: J. B. v. Reuvenberg; für die Berichte über die Ereignisse in der Steinindustrie: J. B. v. Reuvenberg; für die Berichte über die Ereignisse in der Textilindustrie: J. B. v. Reuvenberg; für die Berichte über die Ereignisse in der Lederindustrie: J. B. v. Reuvenberg; für die Berichte über die Ereignisse in der Papierindustrie: J. B. v. Reuvenberg; für die Berichte über die Ereignisse in der Glasindustrie: J. B. v. Reuvenberg; für die Berichte über die Ereignisse in der Porzellanindustrie: J. B. v. Reuvenberg; für die Berichte über die Ereignisse in der Keramikindustrie: J. B. v. Reuvenberg; für die Berichte über die Ereignisse in der Metallindustrie: J. B. v. Reuvenberg; für die Berichte über die Ereignisse in der Holzindustrie: J. B. v. Reuvenberg; für die Berichte über die Ereignisse in der Steinindustrie: J. B. v. Reuvenberg; für die Berichte über die Ereignisse in der Textilindustrie: J. B. v. Reuvenberg; für die Berichte über die Ereignisse in der Lederindustrie: J. B. v. Reuvenberg; für die Berichte über die Ereignisse in der Papierindustrie: J. B. v. Reuvenberg; für die Berichte über die Ereignisse in der Glasindustrie: J. B. v. Reuvenberg; für die Berichte über die Ereignisse in der Porzellanindustrie: J. B. v. Reuvenberg; für die Berichte über die Ereignisse in der Keramikindustrie: J. B. v. Reuvenberg; für die Berichte über die Ereignisse in der Metallindustrie: J. B. v. Reuvenberg; für die Berichte über die Ereignisse in der Holzindustrie: J. B. v. Reuvenberg; für die Berichte über die Ereignisse in der Steinindustrie: J. B. v. Reuvenberg; für die Berichte über die Ereignisse in der Textilindustrie: J. B. v. Reuvenberg; für die Berichte über die Ereignisse in der Lederindustrie: J. B. v. Reuvenberg; für die Berichte über die Ereignisse in der Papierindustrie: J. B. v. Reuvenberg; für die Berichte über die Ereignisse in der Glasindustrie: J. B. v. Reuvenberg; für die Berichte über die Ereignisse in der Porzellanindustrie: J. B. v. Reuvenberg; für die Berichte über die Ereignisse in der Keramikindustrie: J. B. v. Reuvenberg; für die Berichte über die Ereignisse in der Metallindustrie: J. B. v. Reuvenberg; für die Berichte über die Ereignisse in der Holzindustrie: J. B. v. Reuvenberg; für die Berichte über die Ereignisse in der Steinindustrie: J. B. v. Reuvenberg; für die Berichte über die Ereignisse in der Textilindustrie: J. B. v. Reuvenberg; für die Berichte über die Ereignisse in der Lederindustrie: J. B. v. Reuvenberg; für die Berichte über die Ereignisse in der Papierindustrie: J. B. v. Reuvenberg; für die Berichte über die Ereignisse in der Glasindustrie: J. B. v. Reuvenberg; für die Berichte über die Ereignisse in der Porzellanindustrie: J. B. v. Reuvenberg; für die Berichte über die Ereignisse in der Keramikindustrie: J. B. v. Reuvenberg; für die Berichte über die Ereignisse in der Metallindustrie: J. B. v. Reuvenberg; für die Berichte über die Ereignisse in der Holzindustrie: J. B. v. Reuvenberg; für die Berichte über die Ereignisse in der Steinindustrie: J. B. v. Reuvenberg; für die Berichte über die Ereignisse in der Textilindustrie: J. B. v. Reuvenberg; für die Berichte über die Ereignisse in der Lederindustrie: J. B. v. Reuvenberg; für die Berichte über die Ereignisse in der Papierindustrie: J. B. v. Reuvenberg; für die Berichte über die Ereignisse in der Glasindustrie: J. B. v. Reuvenberg; für die Berichte über die Ereignisse in der Porzellanindustrie: J. B. v. Reuvenberg; für die Berichte über die Ereignisse in der Keramikindustrie: J. B. v. Reuvenberg; für die Berichte über die Ereignisse in der Metallindustrie: J. B. v. Reuvenberg; für die Berichte über die Ereignisse in der Holzindustrie: J. B. v. Reuvenberg; für die Berichte über die Ereignisse in der Steinindustrie: J. B. v. Reuvenberg; für die Berichte über die Ereignisse in der Textilindustrie: J. B. v. Reuvenberg; für die Berichte über die Ereignisse in der Lederindustrie: J. B. v. Reuvenberg; für die Berichte über die Ereignisse in der Papierindustrie: J. B. v. Reuvenberg; für die Berichte über die Ereignisse in der Glasindustrie: J. B. v. Reuvenberg; für die Berichte über die Ereignisse in der Porzellanindustrie: J. B. v. Reuvenberg; für die Berichte über die Ereignisse in der Keramikindustrie: J. B. v. Reuvenberg; für die Berichte über die Ereignisse in der Metallindustrie: J. B. v. Reuvenberg; für die Berichte über die Ereignisse in der Holzindustrie: J. B. v. Reuvenberg; für die Berichte über die Ereignisse in der Steinindustrie: J. B. v. Reuvenberg; für die Berichte über die Ereignisse in der Textilindustrie: J. B. v. Reuvenberg; für die Berichte über die Ereignisse in der Lederindustrie: J. B. v. Reuvenberg; für die Berichte über die Ereignisse in der Papierindustrie: J. B. v. Reuvenberg; für die Berichte über die Ereignisse in der Glasindustrie: J. B. v. Reuvenberg; für die Berichte über die Ereignisse in der Porzellanindustrie: J. B. v. Reuvenberg; für die Berichte über die Ereignisse in der Keramikindustrie: J. B. v. Reuvenberg; für die Berichte über die Ereignisse in der Metallindustrie: J. B. v. Reuvenberg; für die Berichte über die Ereignisse in der Holzindustrie: J. B. v. Reuvenberg; für die Berichte über die Ereignisse in der Steinindustrie: J. B. v. Reuvenberg; für die Berichte über die Ereignisse in der Textilindustrie: J. B. v. Reuvenberg; für die Berichte über die Ereignisse in der Lederindustrie: J. B. v. Reuvenberg; für die Berichte über die Ereignisse in der Papierindustrie: J. B. v. Reuvenberg; für die Berichte über die Ereignisse in der Glasindustrie: J. B. v. Reuvenberg; für die Berichte über die Ereignisse in der Porzellanindustrie: J. B. v. Reuvenberg; für die Berichte über die Ereignisse in der Keramikindustrie: J. B. v. Reuvenberg; für die Berichte über die Ereignisse in der Metallindustrie: J. B. v. Reuvenberg; für die Berichte

Gesellschaft für Linde's Eismaschinen A.-G.

Bestände.

Jahres-Abschluß 1916.

Verpflichtungen.

	Abteilung A.	Abteilung B.	Summe		
Grundstücke u. Gebäude, Wiesbaden u. München	M. 600 613	—	600 613	Aktienkapital	M. 12 000 000
Grundstück und Gebäude, Höllriegelskreuth	—	489 832 03	489 832 03	Anleihe 4 %	1 440 000
Innere Einrichtung Höllriegelskreuth	—	138 652 96	138 652 96	Anleihe 5 %	3 000 000
Eiswerke, Sauerstoffanlagen usw.	4 056 500 03	2 824 433 33	6 880 933 36	Verloste Anleihebescheine	3 500
Deren Betriebsmittelwerte	209 491 80	104 914 93	314 406 73	Gesetzliche Rücklage	1 176 916 61
Mobiliar	4 000	1	4 001	Sonder-Rücklage	1 150 000
Werkzeug- und Geräte	4 300	1	4 301	Kriegs-Rücklage	100 000
Lager	128 021 68	108 071 07	236 092 75	Abteilung B-Rücklage	60 731 61
Stahlflaschen	—	2 712 129 07	2 712 129 07	Beamten-Pensionsfonds	1 195 552 10
Patente	1	1	2	Hypotheken	520 120
Vorträge auf Lieferungen 1916	46 159 08	191 876 55	238 035 63	Gläubiger	3 05 043 78
Bar-Bestand	9 119 27	1 117 12	10 236 39	Satzungsmäßige Tantiemen	52 340 43
Wechsel	42 733 95	—	42 733 95	Gewinn	1 577 056 67
Bankguthaben	1 321 926 19	907 332 30	2 229 258 49		
Außenstände	1 776 589 57	2 537 585 50	4 314 175 07		
Wertpapiere und Beteiligungen	1 433 097 50	5 691 335 29	7 124 432 79		
Hypothek	50 000	—	50 000		
	M. 9 682 553 07	15 707 283 13	25 389 836 20		

Soll.

Gewinn- und Verlust-Rechnung.

Haben.

	Mark	Pfg.		Mark	Pfg.
An Betriebskosten	1 541 914	20	Per Vortrag aus 1915	126 420	88
„ Anleihezinsen ab Zinsen i. l. R.	11 473	52	„ Liefergewinn und Patentprämien	M. 2 146 914 89	
„ Abschreibungen	2 103 150	48	„ Ertrag aus Beteiligungen	M. 993 300 64	
„ Gesetzliche Rücklage	87 493	35	„ Eiswerke, Sauerstoffanlagen usw.	M. 2 806 892 44	
„ Satzungsmäßige Tantiemen	52 340	43			
Gewinn	1 577 056	67		5 247 007	77
	5 373 428	65		5 373 428	65

Thalia-Theater, Wiesbaden

Mittwoch, 2. Mai und folgende Tage nachm. 4 u. 6 u. 8 Uhr.

Eintritt jederzeit.

Fest-Aufführung:

Ostpreußen und sein Hindenburg!

Vaterländisches Schauspiel in 5 Akten

mit großem Orchester

von Richard Schott, Musik von Professor Ferdinand Hummel.

Hergestellt von der Filogesellschaft-Berlin zum Besten des Reichsverbandes „Ostpreußenhilfe“. Protektor des Reichsverbandes: S. M. der Kaiser. Ehrenpräsidenten: Reichskanzler v. Bethmann-Sollweg. Generalfeldmarschall v. Hindenburg.

Anerkennungen und Pressestimmen:

Der Polizeipräsident von Berlin-Schöneberg:

Als geschäftsführender Vorsitzender des Reichsverbandes Ostpreußenhilfe möchte ich nicht unterlassen, Sie zu der geradezu hervorragenden Leistung, falls welche sich der Film „Ostpreußen und sein Hindenburg“ darstellt, aufrichtig zu beglückwünschen.

Der Film bringt nicht nur die Hauptmomente der an bedeutamen und für die ganze Entwicklung Preußens grundlegenden Vorgängen so reichen Geschichte Ostpreußens — der Wiege des Preussischen Königtums —, sondern er veranschaulicht vor allem in eindrucksvoller Weise die einzig dastehenden Ereignisse, deren Schauplatz die schwer heimgegriffene Provinz während des letzten Weltkrieges gewesen ist. Der Einfall der Russen, die von ihnen angerichteten Verwüstungen und Greuel, die Befreiung der deutschen Ostmark durch unsere Hindenburg und seine unvergleichlichen Truppen, das alles erlebt der Zuschauer und wird im Innersten seines patriotischen Empfindens ergriffen und bewegt. Diese Eindrücke erfahren vollends eine Steigerung durch die edle, packende, den einzelnen Szenen hin und wieder angepaßte Musik, die Herr Professor Hummel zu diesem

Meisterwerk deutscher Filmkunst

geschrieben hat.

Wäge der Film, dessen Reinertag zu erheblichem Teil dem Reichsverband „Ostpreußenhilfe“ zufließen soll, in allen Städten des Deutschen Reiches zur Aufführung gelangen und überall beitragen zur Stärkung der Vaterlandsliebe, des Siegeswillens und der Opferfreudigkeit für die in alter Blüte wieder herzustellende, schöne Provinz Ostpreußen! Hochachtungsvoll ergebenst

Berlin, 26. Febr. 1917. Polizeipräsident von Berlin-Schöneberg.

Als Extra-Einlage: Amtlich-militärischer Kriegsfilm:

Deutsche Minensuchflottille in der Ostsee

u. a. Gefunkenes feindliches Schiff, Auslauf der Flottille, Minensprengung, Die Boote im Gefecht!

Ein photographisches Phänomen!

Eintrittspreise: 3. Platz 80 Pf., 2. Platz 1.20, 1. Platz 1.75, Rang 2. bis 4. Reihe 2.50, Rang 1. Reihe 3.00, Loge 3.50. Abonnements- u. Dauerkarten aufgehoben.

Vorverkauf: Täglich vormittags 11—1 Uhr und nachmittags 3 1/2—7 Uhr an der Theaterkasse Kirchstraße 72 (Tel. 6137).

Die beiden Nachmittags-Vorstellungen um 4 und 6 Uhr sind auch für die Jugend erlaubt!

Die in heutiger Generalversammlung für das Geschäftsjahr festgesetzte Dividende gelangt ab 1. Mai 1917 mit Mk. 100.— per Aktie an unserer Kasse in Wiesbaden und bei folgenden Bankhäusern zur Auszahlung:

- Bayerische Diskonto- und Wechselbank, A.-G. in Augsburg,
- C. Schlesinger-Trier & Co., Commandit-Gesellschaft auf Aktien in Berlin,
- Deutsche Bank, Filiale München,
- Deutsche Bank, Zweigstelle Wiesbaden,
- Süddeutsche Bank, Abteilung der Pfälzischen Bank in Mannheim.

Der Aufsichtsrat besteht aus den Herren: Geheimrat Dr. Carl von Linde, Professor in München, Vorsitzender; Heinrich von Buz, Geheimer Kommerzienrat in Augsburg; Dr. Otto Jung, Kommerzienrat, Direktor in Mainz, stellvertretender Vorsitzender; Dr. Max Oechelhäuser, Bankier in Berlin; Dr. Theodor Plieninger, Generaldirektor in Frankfurt a. M.; Anton Bedlmayr, Geheimer Kommerzienrat in München.

Wiesbaden, den 30. April 1917.

464

Gesellschaft für Linde's Eismaschinen, A.-G.

Der Vorstand: Fr. Schipper.

Verlobte — Kriegsgetraute!

Meine Lager sind für Brautausstattungen in jeder Preislage noch gut sortiert. Da die Lieferungsschwierigkeiten stets grösser werden und die Waren im Preise bedeutend steigen, empfehle ich Ihnen jetzt zu kaufen.

M. Stillger

Kristall-, Porzellan- und Luxuswaren
Spezialhaus für Brautausstattungen
Häufergasse No. 16. Tel. 2082.

NB. Gekaufte Ausstattungen werden bereitwilligst für spätere Lieferung aufbewahrt. 423

Große Mobilien-Nachlaß-Versteigerung

Morgen Donnerstag, den 3. Mai,

vormittags 9 1/2 und nachmittags 2 1/2 Uhr beginnend, versteigere ich zufolge Auftrages in meinem Versteigerungslotale

22 Wellrißstraße 22




das gut erhaltene Mobilien aus 8 Zimmern u. Nebengelassen, als: Schwarzes Pianino, Eich. Bücherschrank, nussb. Bücherschrank, eleg. nussb. Spiegelschrank, 2 nussb. Vertikows, eleg. nussb. Damenschreibtisch, Dipl.-Schreibtisch, Schreibfessel, nussb. Büfett, nussb. Kredenz, prachtv. eingel. Nüchisch, nussb. Sofaumbau m. Spiegel, mahag. Umbau m. Spiegel, Leder-Klubfessel, Kameltaschen-Garnitur (Sofa u. 2 Sessel), Plüschgarnitur (Sofa, 6 Stühle, 1 Sessel), Paneel-Divon, einz. Sofas, Paneelbretter, Auszug- u. andere Tische, Serbiertische, Trumeaux- u. andere Spiegel, Stühle, einz. Sessel, Klavierstuhl, vollst. Betten, Waschkommoden u. Nachttische, Kommoden, Konsolen, 1 u. 2 Tür. vol. u. laf. Kleiderschränke, Handtuchhalter, 2 Flurgarderoben, 2 Rollschuwände, Gartenmöbel, Kleiderhänder, Handnähmaschine, 2 Liegewannen, Sighanne, Gas- u. elektr. Lüfter, Gasherd, Nipp-, Spiel- und Blumentische, Etagern, Ofenschirme, Teppiche, Linozum, Portieren, Bücher, Nipp- und Aufstellsachen, Delgemälde- und andere Bilder, Tischschrank, Wäschmangel, Waschtücher, Küchenschrank, Tische u. Stühle, Glas, Porzellan, Küchen- und Kochgeschirr und vieles andere mehr freiwillig meistbietend gegen Barzahlung.

Georg Jäger,

Auktionator und Taxator,

Telephon 2448 — 22 Wellrißstraße 22 — Gebr. 1897.

Tafel-Kessel abzugeben.
Begnert. Sonnenb., Kas. B.-Str. 5.

Moment-  

Angeln   

Zur blüschnelen Vernichtung von Ratten und Mäusen, stets frisch, Paket 2 Mk.

P. H. Schmitt, der Erste praktische Kammerjäger, Raunthaler Straße 8. Hth. Vert. Liefer. f. Deer, Stcht. u. Staatsbeb.

Seine Pelze

läßt man am besten jetzt während der stillen Zeit modernisieren und ausbessern, da solche nun vorteilhafter bearbeitet werden können. Auch werden alle Zutaten immer rarer und teurer.

Märkischer Stern Witwe, Nischelsberg 28, Mittelbau 1 rechts.

Damenhüte

werden elegant schid nach neuesten Modellen umgearbeitet.
Frankfurter Puh-Directrice,
Schonplatz 9, 2.

Etraßfedern,

Poch, Karabu, werden wie neu gereinigt, gefärbt, gekäufelt ufm. zu billigsten Preisen Reichstraße 45, 1.

Gartenarbeit

Umgraben Stunde 75 Pf. wird noch angenommen.
Schmitt, Raunthaler Str. 8. H. B.
Wer ändert eine Herrenmühe?
Off. u. 3. 764 an den Tagbl.-Verf.

Amtliche Anzeigen

Holz

aus dem städt. Armen-Arbeitshaus, Rainger Straße 148 a, ist ausverkauft. F453

Wiesbaden, 30. April 1917.

Der Magistrat. Armenverwaltung.

Die Sprechstunden der amtlichen Fürsorgestelle für Kriegshinterbliebene sind bis auf Weiteres an folgenden Tagen: Montag, Dienstag, Samstag, vormittags 9 1/2—11 1/2 Uhr. Geschäftsstelle: Wilhelmstraße 24/26, 2. Stod, Zimmer Nr. 51 und 55. Amtliche Fürsorgestelle für Kriegshinterbliebene.

Arbeitsmarkt des Wiesbadener Tagblatts.

Drucke Anzeigen im „Arbeitsmarkt“ in einheitlicher Satzform 15 Pfg., davon abweichend 20 Pfg. die Zeile, bei Aufgabe zahlbar. Auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile.

Stellen-Angebote

Weibliche Personen. Gewerbliches Personal.

Lücht. Tailen- u. Zuarbeiterinnen h. gut. Lohn gef. Mauritiusstr. 5, 1 r.

Lüchtige Mod., Blumen- u. Tailen-Arbeiterinnen, sowie Zuarbeiterinnen gesucht. S. Guttmann, Langgasse 1/3.

Blusen- u. Rockarbeiterinnen, sowie Zuarbeiterinnen sofort gesucht. S. Kiesel, Bismarckring 10.

Lüchtige Arbeiterin für Damenschneiderei für sofort gesucht. Lieske-Wüller, Schwalbacher Straße 47, 2.

Zuarbeiterinnen sucht Brüder-Ruhl, Nischstraße 20. Zuarbeiterin für Damenschneiderei sucht Hof. Frau Weis, Meißstr. 34, 2.

Räherin, welche etwas schneiden kann, zum Ausbessern gef. Zu erf. Adelheidsstraße 88, 3. vorm. od. abds. u. 1/8.

Lehrmädchen für Damenschneiderei gesucht. Lang, Schwalbacher Straße 19.

Perfekte Näherin gesucht. Albrechtstr. 40. Bäckerei; das. kann Mädchen das Bügeln erlernen.

Näherin gesucht. Ederstraße 3.

Näherin u. junges Mädchen für Reimen u. Exped. gesucht. Dampf. Biel, Vertmannstraße 17.

Näherin 2 Tage in der Woche. gesucht. Dietrichstr. 6, 2. links.

Arbeiterin gesucht. Moritzstraße 31, Weinhandlung.

Suche Näh., Jungf., Stüt., Zimmer-, Haus-, Allein-, Küchenmädchen sofort, hoh. Lohn. Frau Kathinka Harbt, gewerkschaftliche Stellenvermittlerin, Schulgasse 7, 1. Telefon 4372.

Sauberes Alleinmädchen gesucht. Schiersteiner Straße 10, 1.

Junges sauberes Mädchen zum Befolgen v. kleinen häuslichen Handreichungen sofort gef. Köhler, Kleine Langgasse 1.

Lüchtiges Mädchen für Küche u. Hausarbeit gesucht. Nahn, Nischstraße 10.

Mädchen gesucht. Bismarckstraße 14.

Best. Alleinmädchen für H. Haushalt gesucht. Niederwaldstraße 4, Part. 1.

Lüchtiges Alleinmädchen mit guten Zeugnissen auf 15. Mai gef. Frau Regenstein, Kleiststr. 25.

Ein sauberes Mädchen für alle Hausarbeiten auf sofort gesucht. Albrechtstraße 9, 1.

Lüchtiges Hausmädchen gesucht. Barßstraße 89, Halsteil, Dietsmühle.

Jüngeres Mädchen für Hausarbeit sofort gesucht. Zu melden von 2 bis 7 Uhr, Rheinstraße 27, Laden.

Best. Alleinmädchen zu einj. Dame 15. 5. od. 1. 6. gesucht; muß selbständ. Kochen u. Hausarbeit verrichten. Poststr. 8-10 u. 2-5, Rifolast. 33, 1 r.

Saub. Zimmermädch. u. Hausmädch. auf sofort gesucht. Bern. Prinzessin Suite, Sonnenberger Straße 85.

Ein tüchtiges Spälmädchen gesucht. Lohn 40 Mark. Spiegelgasse 4.

Ein Mädchen in einem kleinen Haushalt gesucht. Schwalbacher Straße 8, 3. Etage r.

Mädch. u. gut. Zeugn. 3. 15. Mai gesucht. Duisenstraße 47, 1.

Mädchen für Küche u. Hausarbeit gegen hohen Lohn gesucht. Haus Oranienburg, Zeberberg 9.

Jüngeres Hausmädchen für sofort gesucht. Regerei Kinsler, Dorfstraße 2.

Lücht. zuverlässiges Mädchen gesucht. Dohdestraße 82, 1.

Nestiges Mädchen zum 1. Juni gesucht. Serrobenstraße 29, 1.

Eine unabhängige Frau tagsüber gesucht. Jung. Delenenstraße 2, Part. rechts.

Lücht. Mädchen für H. Haushalt u. 2 1/2 Jahr. Kind tagsüber gesucht. Friseur Leh. Marktstraße 13.

Junges Mädchen den Tag über für leichte Hausarbeit gesucht. Fr. Schmidt, Langenbedstraße 5a, Garineret.

Bessere junge Frau in gut. Haushalt u. Mittag gesucht. Frau Apoll. Schmidt, Sedanpl. 4, 3.

Zuverlässige saubere Frau von morgens 8 bis 6 Uhr nachm. gesucht. Schöne Aussicht 24, nahe Paulinenstraße.

Besseres junges Mädchen, kinderlieb, für täglich 6 Std. gesucht. Adelheidsstraße 59, Part. links.

Frau oder Mädchen für 1-1 1/2 Stunden vormittags gef. Pratzstraße 10, 2.

Junges Mädchen für vorm. gefucht. Borzustellen zw. 2 u. 3 Uhr. Rüdelsheimer Str. 30, 1.

Von 2-6 Uhr junge Frau oder Mädchen zur Hausarbeit gesucht. Adresse unter G. 766 im Tagbl.-Verlag abgeben.

Monatsmädchen od. Frau für morg. gefucht. Niederwaldstraße 4, Part. 1.

Jung. saub. Monatsmädchen für einige Stunden Hausarbeit gesucht. Meinhofstraße 64, 2.

Ordentl. Monatsmädchen od. Frau sofort gesucht. Mühlstraße 17, 2.

Nun 1. Mai kräftig. saub. Monatsmädch. od. Frau gefucht. Emser Straße 47, 6.

Jug. Monatsfrau, morg. 1-1 1/2 Std. gefucht. Dorfstraße 4, 1. Etage links.

Monatsfrau tägl. von 7-9 1/2 u. 2-3 1/2 od. Mädchen tagsüber. Borstellen mit Zeugnissen bei Bolens, Altpfoststraße 21, 2 links.

Monatsfrau oder Mädchen sof. gef. Bismarckring 6, 1 rechts.

Saubere lücht. Monatsfrau 2 Stunden tägl. von 6-8 Uhr früh sofort gesucht. Luisenstraße 22, 1 r.

Monatsfrau morgens 2 Stunden gefucht. Moritzstraße 29, 2 links.

Monatsfrau von 9-11 u. 2-3 Uhr täglich. Philipsbergstraße 22, Erdgesch.

Saubere Monatsfrau täglich 4 Std. für 7. Mai gefucht. Dreieidenstraße 8, 2 links.

Jüngere Putzfrau von 1/8-10 Uhr gefucht. Wilhelmstraße 38, Buchgeschäft.

Putzmädchen sofort gefucht. A. Hertel, Schützenhofstraße 2.

Putzmädchen gefucht. Wöllischer, Beltrichstraße 47, Lad.

Junges sauberes Putzmädchen sucht sofort Seibert, Blumenstraße, Kirchgasse 40.

Stellen-Angebote

Männliche Personen. Gewerbliches Personal.

Tüchtiger Schuhmacher sofort gefucht. Schuh- u. Schuhgeschäfte, Beltrichstraße 26.

Küfer, eventuell Kriegsbeschädigter, gefucht. Moritzstraße 31, Weinhandlung.

Ein Schlosser-Lehrling gefucht. Schwalbacher Straße 8, 3. Et. r.

Kräftiger Hausburische gefucht. Moritzstraße 31, Weinhandl.

Jung. Hausburische für sofort gefucht. Goldgasse 16.

Glaseriniger sofort gefucht; auch Frau wird angenommen. Delenenstraße 19.

Militärfreie Arbeiter für Wasserwerk gefucht. Thormann, Nischstraße 19.

Schulentsamler kräft. Laufjunge (Radfahrer) sofort gefucht. Bolter, Ellenbogengasse 12.

Stellen-Gesuche

Weibliche Personen. Kaufmännisches Personal.

Besseres Fräulein, Anfängerin, sucht Stell. als Stenotypistin event. auch nach auswärts. Eintritt sofort. Angebote u. D. 766 an den Tagbl.-Verlag.

Gewerbliches Personal.

Dame, Witwe, sucht Stelle f. abends als Kassiererin oder zum Servieren. Offerten unter B. 764 an den Tagbl.-Verlag.

Ältere Herrschaftsköchin sucht Stellung. Näh. Rüdelsheimer Straße 28, Part.

Besseres Fräulein, zuverlässige Stub. Mitte 30, sucht einen selbständ. Wirkungskreis in f. Hause zum 15. Mai. Offerten unter H. 763 an den Tagbl.-Verlag.

Servierfräulein hat Tage frei, nimmt auch feste Stelle an. Prima Zeugnisse. Offerten unter G. 764 an den Tagbl.-Verlag.

Servierfräulein, 26 Jahre, sucht Stellung für nachm. Offerten unter H. 765 an den Tagbl.-Verlag.

Fr. sucht Beschäft. in bef. Hause od. bei Herrn. Adresse zu erfragen im Tagbl.-Verlag.

Junge saubere Frau sucht für vormittags Beschäftigung. Näh. Stingasse 3, 1 l., Nieder.

Mädchen sucht Stelle von 11 bis 3 Uhr zum Spülen. Sellmundstraße 39, Bld. 3 Et.

Besseres zuverläss. Mädchen sucht vorm. einige Stunden Beschäft. Adresse im Tagbl.-Verlag.

F. f. Frau f. 2 Std. Monatsstelle. Moritzstraße 21, 1. Etod.

J. Mädchen sucht Laden od. Büro zu putzen. Schw. Platter Str. 74.

S. anst. Frau sucht Laden od. Büro zu putzen. Frau Schneider, Beltrichstraße 48, Bld. 3 Et.

Stellen-Gesuche

Männliche Personen. Kaufmännisches Personal.

Kriegsbeschäd., 25 Jahre alt, militärfrei, sucht Stellung als Kontist oder dergl. Kosten. Gefl. Offerten unter B. 767 an den Tagbl.-Verlag.

Zuverläss. Buchhalter sucht abends n. 8 Uhr Nebenbeschäft. Off. u. G. 767 an den Tagbl.-Verlag.

Stellen-Angebote

Weibliche Personen. Kaufmännisches Personal.

Lücht. Dame,

durchaus selbständig arbeitend und erfahren in allen kaufmännischen Rädchen, für hiesiges Büro in selbständig leitender Stellung gefucht. Es kann nur eine erste Kraft in Frage kommen, die durch Talent und Treue in allen Teilen auszuführen. Off. u. Post-Schlichtach 57.

Maschinenreibein

mit guter Handarbeit auf sofort gef. Dyffia-Werke, Wiesbaden.

Ich suche für meine Haus- und Küchengeräte-Abteilung ein

Lehrmädchen

aus guter Familie mit guten Schulkenntnissen zu baldigem Eintritt. L. D. Jung, Kirchstraße 47.

Lehrmädchen

aus guter Familie für meinen Verkauf (Parfümerien u. Toiletteartikel) sucht gegen sofortige Vergütung. Parfümerie Dettle, Nischstraße 6.

Bess. Reisedamen

(auch Kriegerfrauen und -witwen), sowie Kriegsbeschädigte für vornehme Reiselustige gefucht. Sehr guter Verdienst. F. B. 1.

Selbständige Koch- und Zuarbeiterin

gesucht. J. Bodenta, Langgasse 24, 1.

Tüchtige Rockarbeiterin

sofort gefucht. Pils. Moritzstr. 15, 1.

Tüchtige Zuarbeiterin

gesucht für Tailen und Röde. E. Lorenz, Damenschneiderei, Meißstraße 6, Part.

Tüchtige Arbeiterinnen

gesucht. J. Herz, Damenmoden, Langgasse 20.

Arbeiterin für Zigarettenmaschine per sofort gefucht. Wittensberg u. Co., Rheinbörsenstraße 4.

Maschinennäherinnen

Handnäherinnen sucht R. Zimmermann, Al. Schwalbacher Straße 10.

Tüchtige Putzarbeiterinnen

gesucht. Jenny Watter, Meißstraße 11.

Pub-Lehrmädchen gesucht!

M. Stähle, Webergasse 23.

Tüchtige Friseurin

sofort gefucht. Andree, Spiegelgasse 1.

Friseurin

erf. sucht Mitte Mai. S. Alexander, Wilhelmstraße 52.

Lehrmädchen,

große Erfchein., sucht Damenfriseurin. Seiffe, Webergasse 3, 1 Et.

Milchhäuschen.

Verkäuflerin gefucht. Näh. Kobbach, Schiersteiner Straße 20.

Arbeiterinnen

für Munitionsfabriken nach hier u. auswärts sucht in großer Zahl. Arbeitsamt, Schwalbacher Straße 16.

Baderinnen

auf sofort gefucht, dauernde leichte Beschäftigung. Dyffia-Werke, Wiesbaden.

Köchin,

die auch Hausarbeit übernimmt. Meldung 5-7 Uhr Marktstraße 40.

Köchin

jüngere selbständige neben Hausmädchen für Haushalt einzelner Dame gefucht. Eintritt 15. Mai oder 1. Juni. Bitte Zeugnisse erforderlich. Borzustellen bis 11 Uhr vormittags oder abends nach 6 Uhr. v. Voigt. Rbh. Langstr. 14.

Gesucht selbst. Köchin

oder Wirtschaftlerin bei gutem Lohn für 15. Mai in Fremdenheim. Haus Gessert, Langenschwalbach.

Köchin

für feinstädtische Küche, die etwas Hausarbeit übernimmt, bei gutem Lohn gefucht. Gute Zeugn. erforderlich. Wiesbadener Allee 80, Adolfshöhe.

Alleinmädchen, Köchinnen, Hausmädchen

für hier und auswärts sucht Arbeitsamt, Schwalbacher Straße 16.

Tüchtiges Alleinmädchen,

welches kochen kann, bei gutem Lohn per sofort gefucht. Heinemann, Lammstraße 39.

Hausmädchen

zum 15. Mai gefucht. Haus Dentel, Veitshofenstraße 5.

Tüchtiges Mädchen

event. tagsüber sofort gefucht. Frau Regierungsrat Volk, Frik-Kallestraße 14.

Tüchtiges Küchenmädchen

sofort gegen hohen Lohn gefucht. Kaffee Berliner Hof, Lammstraße 1.

Tüchtiges Hausmädchen

sofort gegen hohen Lohn gefucht. Bajer, Große Burgstraße 16, 3.

Zuverlässiges Alleinmädchen

gefucht. Schöne Aussicht 24, nahe Paulinenstraße.

Mädchen,

welches etwas kochen kann, wird per 1. Mai gefucht. Schuhhaus Sandel, Wiesbaden, Marktstraße 22.

Küchenmädchen

oder unabhängige Frau gefucht. Evgel. Vereinshaus, Platter Str. 2.

Alleinmädchen

3. 15. Mai gef. Seiffe, Weberg. 3, 1.

Selbst. tücht. Alleinmädchen

gefucht. Zu meld. Körnerstr. 7, 3 r.

Tücht. selbst. Mädchen

für den Haushalt sofort gefucht. Gärtnerei Ehr. Leib, Mainzer Str., Feldweg am Staatsbad.

Jg. Mädchen

für leichte Arbeit, sowie ein Hausmädchen gesucht. Part.-Hotel.

Einf. fleiß. Mädchen

für Haus- u. Gartenarbeit sofort od. später gefucht. Guter Lohn, kräftige Kost. Oranienstraße 35, 2 rechts.

Tücht. Alleinmädchen,

welches perfekt bürgerlich kocht und einen Haushalt selbständig führen kann, für kleinen kinderlosen Haushalt bei gutem Lohn sofort oder später gefucht. G. Dettle, Nischstraße 6.

1 Alleinmädchen

gefucht. H. Adolf Wegandt, Webergasse 80.

Einfaches Fräulein

für Küche u. Hausarbeit 3. 1. Mai gefucht. Kerolal 37.

Einfaches Fräulein

oder zuverlässiges Alleinmädchen zu zwei Damen sofort od. spät. gefucht. Adresse im Tagbl.-Verlag.

Tücht. Alleinmädchen

für kleinen Villenhaus gefucht. Dumboldtstraße 20.

Alleinmädchen

das selbständig kochen kann. Frau Gerichtsrat Antke, Adelheidsstr. 85, 1. Reiden abends nach 8 Uhr.

nettes Hausmädchen

oder unabh. Frau tagsüber gefucht. Gutes Nähen erwünscht. Goethestraße 6, 2.

Sehr saub. Mädchen

od. einf. Fräul. für vorm. sofort gefucht. Verdienst 24-30 Mk. Marktplatz 3, Pension.

Monatsfrau

sofort für dauernd gefucht. Borstellen von 9-12 und 7-8 Uhr. Serrobenstraße 12, 1.

Zuverläss. fleiß. Stundenfrau

wird für täglich 3 bis 4 Stunden vormittags sofort gefucht. Näheres Nischstraße 25, Part.

Jg. Auslaufmädchen

gef. Franke, Wilhelmstr. 28.

Ordentl. zuverläss. Kaufmädchen

gefucht. Carl Heype, Langgasse 13.

Stellen-Angebote

Männliche Personen. Kaufmännisches Personal.

Lehrling

mit besserer Schulbildung für technisches Büro gefucht. Offerten unter D. 765 an den Tagbl.-Verlag.

Gewerbliches Personal.

Schriftfieber

sucht sofort die 2. Schellensberg'sche Postdruckerei, Langgasse 21.

Näheres im Druckerei-Kontor, Schalterhalle links.

Erstklass. Polsterer und Dekorateur

für dauernde Beschäftigung gefucht. Eiders & Pieder.

Tüchtiger Polsterer

und Dekorateur gefucht. Anton Krensch, Kirchstraße 27.

Werkzeugmacher

gefucht für Anfertigung kleiner Werkzeuge für Drehabarbeiten, event. in seiner freien Zeit. J. Cramer, Schlosserei, Stützstr. 24.

2 tüchtige Zimmerleute

für in mein Sägewerk Viebrich auf dauernd gefucht. Näheres Kopp, Klopstockstraße 19.

Kesselheizer und Maschinenwärter

gefucht. Thonwerk Viebrich u. Co., Viebrich (Rhein).

Tücht. Rockarbeiter

gefucht. Ernst Heuser, Kirchgasse 42.

Tücht. Tagsschneider

per sofort gefucht. Fr. Bollmer.

Tüchtiger Herrfrisier

sofort gef. Andree, Spiegelgasse 1. Nach dem Oberrhein werden

Handwerker u. Erdarbeiter

gefucht. Meldungen bei Heinrich Biemer, Mühlweg 40, 2. Et. links.

Hausdiener (Radfahrer)

gef. S. Guttmann, Langgasse 1/3.

Hausburische

gefucht von L. D. Jung, Kirchg. 47.

Jg. Hausburische

auch zum Mitfahren, sofort gefucht. Fadhhaus zum Kraus.

Hausburische (Radfahrer)

sofort gefucht. Blumenhandl. Emil Becker, Postl. Langg. 56, Kranzplatz.

Tüchtiger Fuhrmann

sowie Lagerarbeiter gefucht. Ed. Wehmann, Kirchstraße 48.

Zuverlässige Leute gegen gut. Lohn als Wächter gesucht... Wehr. tüchtige Leute, auch Frauen, sofort zum Fenster...

Stellen-Gesuche Weibliche Personen. Kaufmännisches Personal.

Montoristin, in Stenographie u. Schreibmaschine bewandert, sucht sofort Stell. Off. u. N. 766 an den Tagbl.-Verlag.

Pflegeerin sucht Stelle für sofort bei bescheid. Ansprüchen. Off. u. N. O. 4269 an Rudolf Mosse, Köln.

Fraulein, in den 40er Jahren, sucht Stellung als Pflegeerin u. Gesellschafterin. Im Reiten bewandert. Offerten u. N. 765 an den Tagbl.-Verlag.

Vertrauensposten sucht Dame gesetzl. Alters mit vorz. augl. Zeugn. u. Empf. aus eriten Häusern u. Großbetrieben. Dieselbe ist in allen häuslichen Arbeiten erfahren, sparsam, umsichtig, rühig u. selbst tätig. Angebote unter N. 763 an den Tagbl.-Verlag.

Bess. Dame gesund, heiter, 40er J., sucht, um dem Alleinsein zu entgehen, passende Betätigung in sein. Land-, Hotel- od. Stadthaushalt. Würde ebenf. noch keine Pension bezogen. Offerten u. N. 766 an den Tagbl.-Verlag.

Zcht. Köchin sucht Stelle zum 15. 5. oder 1. 6., est. als Alleinmädchen. Prima Zeugnisse zur Verfügung. Gest. Zuschriften mit Lohnangabe an Felte, Langstraße 14, 1. Etage.

Ein tücht. Mädchen sucht Stell. als Zeisfökin in einem Restaurant oder Hotel. Adresse: S. Fahrweg, Westendstr. 18, 6th.

Tüchtiges fachkund. Fräulein sucht für sofort oder 15. Mai St. als Oberkassachter in kleinerem Hotel. Gest. Offerten u. N. 74 an den Tagbl.-Verlag.

Geb. jg. Fräulein sucht Stell. als angeh. Stütze; dies. ist auch kinderliebend. Nur in Priv.-Haushalt. Offerten unter T. 765 an den Tagbl.-Verlag.

Besseres Mädchen in Küche u. Haus erfahren, sucht Stelle in kleinem feinem Haushalt. Gute Behandlung erwünscht. Müllerstraße 7, Bari.

Fräulein, 22 Jahre, mit guten Zeugn., bereits bei Kind. tätig gewesen, das Kochen u. Nähen versteht, sucht tagsüber Beschäftig. bei möglichen Ansprüchen. Offerten u. N. 766 an den Tagbl.-Verlag.

Fräulein sucht zum 15. Stellung als Stütze oder sonst passenden Wirkungsfreis. Angeb. u. N. 766 an den Tagbl.-Verl.

Thüringer Dienstmädchen, Hausmädchen, Köchinnen, Jungfern uho. sucht man durch Infestat im Tagblatt Coburg. Täglich circa 30 000 Leser, Seite 25 Pf. F198

Stellen-Gesuche Männliche Personen. Kaufmännisches Personal.

Höherer Verwaltungs- und Polizei-Beamter, Hauptmann a. D., bis jetzt im Felde, sucht Vertrauensstellung, resp. seinen Kenntnissen entspr. Beschäft. Off. u. N. 766 Tagbl.-Verlag.

Besserer pens. Beamter (Vareoamter) sucht Vertrauensstellung, auch halbe Tage. Offert. u. N. 766 an den Tagbl.-Verlag.

Mietverträge vorz. im Tagblatt-Verlag, Ludwigstr. 11.

Wohnungs-Anzeiger des Wiesbadener Tagblatts.

Beste Anzeigen im „Wohnungs-Anzeiger“ 20 Pfg., auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile. — Wohnungs-Anzeigen von zwei Zimmern und weniger bei Aufgabe zahlbar.

Bermietungen 1 Zimmer. Fleißstr. 31, 6th. 1 Zim. u. Küche, 15 Mk. mtl. Rheinstraße 107, P.

2 Zimmer. Dranienstraße 21, 2, 2 große Zim., Balkon, Gas, Elektr., sofort zu verm. Siffstr. 29, 6. 1. 2 Zim. Wohn. sof. od. spät. Röh. 8th. 1. 481

3 Zimmer. Sonnige 3-3-29. mit Zubehör sof. oder später Gerichtsstr. 9, 2 1/2.

4 Zimmer. Karlsruher 9, 1, 4-Zimmer-Wohnung mit Zubehör auf sofort oder später zu vermieten. Näheres Part. 785

Reichstraße 8 4-Zim.-W. sofort. 430

Neubau Schillerpl. 2 herrschaftliche moderne 4-Zimmer-Wohnung, mit Diele, Lift, Heiz., Warmwasserbereitung, Bad, Koch-, u. Leuchtgas, Elektr., mod. Küche, Wanduhr, Kamin, Parkett etc. sofort zu vermieten. Näheres Schellenberg, 4. Etage.

Läden und Geschäftsräume. Geschäftsräum, Entresol, mit mehreren Zimmern, dreiwertig an v. Langgasse 11. 827

Büro und Häuser. Villa Victoriastr. 18 8 Zimmer und Zubehör, der sof. oder später zu vermieten oder zu verlaufen. Näheres auch wegen Besichtigung Auguststraße 19. Telefon 203.

Auswärtige Wohnungen. Niedernhausen i. T. Wohnung v. 4-5 Zim., in Villa am Wald, für sofort oder später zu v. Ebenhof, möbl. Sommer-Wohnung von 4-5 Zimmern. Offert. unter C. 500 postlag. Niedernhausen.

Möblierte Zimmer, Mansarden etc. Adelheidstraße 85, 3. m. 3., sep. Eing. möbl. Zimmer zu vermieten.

Wilmannsring 37, 1. Diebst., hübsche möbl. Kam. August. 1-4/8-7 Uhr

Reichstr. 13, 2. möbl. Zim. u. Kam. Reichstr. 40, 3 L., möbl. Mansarde. Delaspeystraße 2, 1. möbl. Zimmer, 8. Etg., für Dauermieter.

Friedrichstraße 29, 6th. 1. St. einf. möbl. Zim. mit 1 od. 3 Betten u. Hochgelegent. sofort zu verm.

Lohmeier Str. 18, 1. m. 3., 1-2 Z. Friedrichstraße 48, 6. 3 L., möbl. W. Dellmundstr. 12, P. L., möbl. Zim. Dellmundstr. 12, 1. St. möbl. Balkon, Subseite, elektr. Licht mit Ventilat. Dellmundstr. 29, 1. möbl. Kam., 250.

Dellmundstr. 45 gr. sch. u. gut möbl. Zim., 1 od. 2 Betten, gl. od. spät. 15 Mk., zu verm. bei Wener.

Herberstr. 22, 2 r., gr. möbl. Kam. Hermannstr. 19, 2 r., möbl. Zimmer.

Johnstraße 11, Part., elegant möbl. Zimmer, Subseite, elektr. Licht, event. mit 2 Betten, Küchenbenutz. Karlsruher 18, 1. möbl. sep. Zimmer.

Kornstr. 8, 2 r., zwei fein möbl. 3. kleine Kirchgasse 3, 1. möbl. Zim. b. Seifstr. 3, 1 St. Zim., a. m. Hof. Moritzstraße 16, 1 r., möbl. Zimmer.

Reichstraße 12, 3 L., möbl. Zim., sep. Kammerstr. 22, 3 r., möbl. 3., 16 Mk. Schulberg 6, 1. sep. Zimmer, elektr. Licht und Telefon.

Schwalbacher Str. 69, 3. möbl. Zim. u. Kammer sofort zu vermieten. Seerobertstr. 16, 6th. 2 L., Schloff.

Schön möbliertes Zimmer separat, Sonnenlicht, evtl. Küchenbenutzung zu vermieten. Jürgenstr. Taunusstraße 29, 2. Etage.

Bei bess. Fam. Villa Wilhelminenstraße 31, je zwei herrschaftl. möbl. Zim., evtl. auch drei oder vier, mit Morgenkaffee, Veranda u. Balkon, zu vermieten. Elektr. Licht, Bad, Zentral- und Ofenheiz., Aussicht auf Reppel, unmittelbar am Walde, Straßenbahn 8 Min., insbes. für bessere Beamte, Offiziere, Erholungsbed.

Salon und Schlafzimmer in Villa an Künstler oder Künstlerin zu vermieten. Offerten unter N. 767 an den Tagbl.-Verlag.

Der findet vorz. Pension bei arbeitsloser älterer Dame. Offert. u. D. 767 an den Tagbl.-Verlag erb.

Leere Zimmer, Mansarden etc. Gassenstraße 9, 2. Etage, 2 leere herrschaftl. Zimmer, mit elektr. Licht u. sep. Eingang, sofort zu verm. zu vermieten von 3-6.

Waldstraße 10, P., große leere Kam. sofort zu vermieten. Roonstr. 16, P., leere Mansarde.

Mietgesuche Aelteres Ehepaar sucht H. Wohn. im St. mit Wschl. a. 1. Oktober. Off. u. N. 766 an den Tagbl.-Verlag.

Herrschaftliche 8-10 oder 6-Zimmer-Wohn. Bad, elektr. Licht, Zentralh., reichl. Zubeh. in guter Lage gesucht. Off. mit Preisangabe baldmöglichst u. N. 66 an den Tagbl.-Verlag.

In Sonnenberg möbl. Zimmer mit zwei Betten gesucht. Offerten mit Preis unter N. 766 an den Tagbl.-Verlag.

Fremdenheime Feinere Privat-Pension für Kurgäste u. Dauermieter, Villa Paulinenstraße 1, Ade Bierhändler Str., mitten im Garten gelegen. Neuzettl. eingerichtet, elegante Zimmer, Porzellanofen, Fernruf, elektr. Licht, Warmwass., Heiz., über. Wintergart. etc. vorhanden. Beste Verpflegung. Auf Wunsch diäte Küche. Inh.: H. Eberh. Fernr. 4223.

Kur-Aufenthalt für Ruhe- u. Erholungsbedürft. in hochherrschaftl. modern. Villa mit großem Garten, erbt. Kurlage. Präzise Verpflegung. Sonnenberger Straße 9.

Kleiner Anzeiger des Wiesbadener Tagblatts.

Beste Anzeigen im „Kleinen Anzeiger“ in einheitlicher Satzform 15 Pfg., davon abweichend 20 Pfg. die Zeile, bei Aufgabe zahlbar. Auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile.

Bekäufe Privat-Verkäufe.

Ein Zuchtschwein u. 4 Gänse zu verkaufen. Näheres im Tagbl.-Verlag. Nd

Zwei Einlegeschweine u. eine frischmelkende Ziege zu verk. Waldstraße 90, 1 r.

Ein starkes Häuferschwein zu verk. Nöckerallee 20.

Eine frischmelkende Ziege mit od. ohne Lamm, 10 junge legende Hühner, 1 Gans zu verk. Näheres Niederwaldstraße 14, 1st. 1 St. 10.

Frachtwagen 1 Währ. Fox-Terrier (Hüde, gelbweiß), anhängl. u. wachf. billig zu verk. Reichstr. 48, 6. 1 l.

Schwere weiße Wollschaf-Wolde zu verkaufen. Röhren-Walder, Karlsruher 69.

14 Stück Legehühner, 2 jg. starke Hähne u. ein Entenich billig zu verk. Reichstr. 23, Part.

3 Kanarienv. Inhabt nebst Tisch u. Durchlicht-Vorricht. billig zu verk. Doppelheimer Straße 78, 8 links.

Gut. Verkauften m. Brillantkristall 35 Mk. Siedendstraße 17, 3. r. Sagenbl. Schm. Gut.

Ich. Chiffon-Bluse billig zu verk. Seerobertstraße 22, Part.

Fast neuer Diener-Anzug, beige-farb., abzug. Anzulegen nur 11-12 Mk., Victoriastraße 22.

2 Ebe. Allegorien u. Embleme, sowie ein Papierabreiß-Apparat billig abzug. Doppelheim, Johannis-gartenstraße 1.

Fast neue Grammophon-Platten, 3 Wtr. 19. Niederschulz zu verkaufen Rheinstraße 48, 2 links.

Pol. Schreibtisch 40 Mk. zu verk. Rauerostraße 15, 6th. 1 Tr. Ein gut erh. Perilla zu verk. Röh. im Tagbl.-Verlag. Mn

Ein fast neues Häufsch. 2 ebenf. Flügeltüren u. 1 Messing-schloß zu vk. Röh. Tagbl.-Verl. Mw

2 Tür. Kleiderkasten, Kommode zu verk. Schornherstraße 27, 3 r.

Sehr gut erh. d. Eichen-Aussichtstisch zu verk. Adolfsallee 49, 3.

Ein Balkentisch zu verk. Bieriga, Scheffelstraße 10, 2.

Kochneue Nähmaschine, email. Hochschütz, Nippelchen und Gebrauchsgegenstände, sowie email. Waschtoll., Glasoch., Tablette, Obstschalen u. Porzell. b. Reichstr. 24, 2.

Krankenswagen, fast neu, Dieg. u. Sib., Gummi, sofort billig zu verk. Herberstraße 9, Part.

Gut erh. Sib. u. Liegenwagen für 15 Mk. zu verk. Jägerstraße 5, 1. Etg. links, an der Balduistraße.

Weg. Kinder-Korbwagen, Brennabor, zu verk. Herberstraße 22, 2 rechts.

Krankenswagen, für 2 Kinder geeignet, u. 1 Korbwagen ohne Verbed. billig abzugeben. Schornherstraße 6.

Summifanger für Nisch-Nischen zu verk. Lang. Schulberg 27, 1.

Für Schneider, Waschlöschen, Nähmasch., Arbeitsstisch, Schrank u. Ionitages zu verk. Saalgaße 4/6.

Gut erhaltener Schauskasten mit Glasfenstern preiswert abzug. Ferngärtenstraße 2, Part. rechts.

Transmissionswelle, 4 m L., 40 mm, u. 4 Stückg. Peitramstr. 17, 3 r.

Wändler-Verkäufe. Schlafzimmer in Eichen, Kuchg., Kirsch, m. 2 u. 3 St. Spiegelschrank, Speise-tisch, in dunkel Eichen u. Kuchg., Porzellan-, Tisch-Küchen, Kleider-schr., Bücherfach, Divan, Tisch, Vertiko, Büfett; ferner in Gelegenheitskäufen 7 Schlafzim., eleg. Kuchg., Salon, 40 Kleiderkränke, gr. Anzuhl. Waschtoll., ca. 50 Betten, gr. Trum.-Spiegel, Sofa, Garnituren, einzelne Sofas, Schreibtisch, Bücherkränke, Vertikos, Büfett usw. Verlaufszeit von 2 bis 7 Uhr. Möbel-Bauer, Wellrichstraße 51.

Schlafzimmer, Kuchbaum, Diplomat- u. Damen-Schreibtische, Salonkränke, Trumenspiegel, rote Blüschgarnitur, Sofas mit Umbau, eins. Sofas, Sessel, Stühle, u. ob. Tisch, Plur-Garderobe, Plagieren-Stoffel, Wascht., Nachttische, einz. vollt. Betten, sehr schöne Nisch.-Einr., prachtvoller ant. Kleiderschrank billig zu verk. Dellmundstraße 42, 1.

Bettstellen u. Matrassen, Ottomane, Bett-Sofa, Federbetten, G. Molath, Friedrichstr. 46, Laden.

Kleiderst. u. ein. Bett, 1 Tür. Kleiderst., Plur-Garderobe billig zu verk. Weilmundstraße 27, P.

10 Betten 25-100 Mk., 10 Deckbetten u. Rissen, eine 4schubl. Kommode, Polsterkommode, Küchen-schrank, 2 Tischkränke, 2 gute Strohlösche, Spiegel, einzelne Bettstelle, Chaiselongue um. zu verkaufen Dellmundstraße 17.

Kinderbetten in Eisen und Holz preiswert. G. Molath, Friedrichstr. 46, Laden.

Stahlmatrassen, Hauptreit, 14 Sorten, nach Maß, G. Molath, Friedrichstraße 46, Lad.

Kaufgesuche Damen-Belä oder Seidenmantel zu kaufen gesucht. Offerten unter N. 765 an den Tagbl.-Verlag.

Leg. starke Kuchg.-Stoffel u. 2 Gasbadhauben 52 u. 45 cm lg., gef. Off. u. N. 764 Tagbl.-Verlag.

Unterh. Portieren u. Bettvorlägen aus gutem Hause zu kaufen gesucht. Off. u. N. 763 an den Tagbl.-Verl.

Wändler-Verkäufe. Schlafzimmer in Eichen, Kuchg., Kirsch, m. 2 u. 3 St. Spiegelschrank, Speise-tisch, in dunkel Eichen u. Kuchg., Porzellan-, Tisch-Küchen, Kleider-schr., Bücherfach, Divan, Tisch, Vertiko, Büfett; ferner in Gelegenheitskäufen 7 Schlafzim., eleg. Kuchg., Salon, 40 Kleiderkränke, gr. Anzuhl. Waschtoll., ca. 50 Betten, gr. Trum.-Spiegel, Sofa, Garnituren, einzelne Sofas, Schreibtisch, Bücherkränke, Vertikos, Büfett usw. Verlaufszeit von 2 bis 7 Uhr. Möbel-Bauer, Wellrichstraße 51.

Schlafzimmer, Kuchbaum, Diplomat- u. Damen-Schreibtische, Salonkränke, Trumenspiegel, rote Blüschgarnitur, Sofas mit Umbau, eins. Sofas, Sessel, Stühle, u. ob. Tisch, Plur-Garderobe, Plagieren-Stoffel, Wascht., Nachttische, einz. vollt. Betten, sehr schöne Nisch.-Einr., prachtvoller ant. Kleiderschrank billig zu verk. Dellmundstraße 42, 1.

Bettstellen u. Matrassen, Ottomane, Bett-Sofa, Federbetten, G. Molath, Friedrichstr. 46, Laden.

Kleiderst. u. ein. Bett, 1 Tür. Kleiderst., Plur-Garderobe billig zu verk. Weilmundstraße 27, P.

Biancos, Flügel, alte Violinen laut u. taucht Sch. Wolff, Bübelstr. 16. Klavier, gebraucht, billig zu kaufen gesucht. Off. m. Preis u. N. 763 Tagbl.-Verl.

Wohlbek. Vitrine (Bauod) zu kaufen gesucht. Offerten unter N. 766 an den Tagbl.-Verlag.

Möbel für 3 Zimmer u. Küche zu kaufen gesucht. Off. u. D. 255 an Tagbl.-Verlag, Bismarck.

Einfaches Schlafzimmer, Vertiko u. Sofa zu kaufen gef. Off. mit Preis u. N. 254 Tagbl.-Verlag.

Schlafzimmer oder Wohnzimmer sucht Selbstkäufer. Händler verbeten. Off. u. N. 255 Tagbl.-Zweigstelle.

Kuchg.-Herrn-Schreibtisch zu kaufen gesucht. Gefällige Off. mit Preis unter D. 256 an den Tagbl.-Verlag.

Möbel u. ant. Gegenstände laut Heidenreich, Frankfurterstraße 9.

Gute bürgerliche Möbel laut stets zu hohen Preisen. Rud. Köhler, Frankfurterstraße 15, Part.

Mit Möbel zu kaufen gesucht. Seidenstraße 24, 1st. Part.

Riegelstuhl, Rohr oder Holz zu kaufen gesucht. Off. u. T. 766 an den Tagbl.-Verlag.

Riegelstuhl, nur gut erhalten, zu kaufen gesucht. Angebote u. N. 766 a. d. Tagbl.-Verl.

1 oder 2 gut erh. Kuchhaarmatr. zu kaufen gesucht. Off. mit Preis u. C. 765 an den Tagbl.-Verlag.

Eine geb. Kuchhaarmatratze, wenn auch Stoff beschädigt, zu kauf. gef. Off. u. N. 765 Tagbl.-Verlag.

Große Reifelecke, gebraucht, gut erh., laut (Große u. Preisang.) Grober, Reichstraße 18, 3. Gut erh. Liege-Sportwagen s. f. gef. Off. Luxemburgplatz 3, 1 r.

Gebrauchte Karfise od. Dress zu kaufen gesucht. Offerten unter C. 256 an den Tagbl.-Verlag.

Gebr. Martise u. N. Gasbadofen zu kaufen gesucht. Off. u. T. 255 Tagbl.-Zweigstelle.

Berpachtungen 15 Acker Garten gegen Verzichtung von Gartenarbeit zu verpacht. Röh. 8th. Karlsruher 40.

Unterricht Junge Dame erteilt gründl. bill. Stenographie-Unterricht. Off. u. D. 255 Tagbl.-Zweig. Bismarckstr. 19.

M. Habich, Pianistin, ert. erstl. Klav.-Unt. Preisg. Rauenhals Str. 10, 1 r. Klav.-Unt. ert. konst. gepr. Lehrerin zu möh. Fr. Kirchgasse 44, 3 r.

Verloren-Gejunden Zwei arme Kinder verl. Montag nachm. ein Hundchen mit samt. neuen Strumpfbanden nebst Brot-ausweis u. Markenausgabek., sowie 4 Ausweis. für Brotkauf u. Heines Portem. mit ca. 250 Mk. Inhalt. Gegen Belohnung abzug. Oranien-str. 42, 6th. 3 Et. rechts.

Geschäftl. Empfehlungen Nähmaschinen repariert (Regulieren im Haus) Ad. Rumpf, Rechenmeister, Saalgaße 16.

Lapester- u. Polsterarbeiten werden gut u. billig ausgeführt. Off. unter N. 761 an den Tagbl.-Verlag.

Alle Gartenarbeiten werden besorgt. Näheres zu erfragen Steingasse 3, 1 links.

Berchiedenes Fräulein, 28 Jahre, nette Erziehung, mit liebed. Gemüt, w. die Bekanntschaft eines geehr. bei. geistl. Herrn ameb. beirat. Et. 1st. Vermög. vorhand. Off. u. N. 765 an den Tagbl.-Verl.